Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1910

595 (23.12.1910) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Kirfel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier"; Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog zugleich verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil. Verantwortlich für Chronik und Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 3 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 595. Karlsruhe, Freitag den 23. Dezember 1910. Telephon-Nr. 86. 26. Jahrgang.

Der Wandkalender 1911

der **„Badischen Presse"** wird mit der heutigen Mittagausgabe den **Post-Abonnenten gratis** zugestellt.

Das Ergebnis der englischen Wahlen.

(Von unserem Korrespondenten.)

r. **London**, 21. Dez. Nun sind die englischen Wahlen vorüber. Die Stürme und Wirbelwinde, die **drei Wochen** lang durch das Land gebraust haben, flauen ab und man bekommt wieder gleichmäßiges politisches Wetter. Drei Wochen sind für einen Wahlkampf, der um eine so tiefgreifende wie die der englischen Verfassung gekämpft wird, eine außerordentlich kurze Zeit. Man denke nur daran, wie die Dinge augenblicklich in Deutschland liegen. Obgleich wir die **Reichstagsauflösung** erst für Ende 1911 oder gar erst Anfang 1912 zu erwarten haben, hat die Wahlagitation eigentlich schon mit Bülows Abgang ihren Anfang genommen. So viel Zeit zum Nachdenken und Ueberlegen haben die Engländer diesmal bei ihren Wahlen nicht gehabt. Die Parteien mußten rasch ihre Programme aufstellen, die Wähler mußten sich rasch entscheiden und rasch sind auch die Wahlergebnisse gekommen.

So kurz der Wahlkampf war, so erbittert und nachhaltig ist er ausgefochten worden. Einige der liberalen **Minister** hatten am fünften Tage nach der Auflösung durch übermäßiges Reden ihre Stimme bereits vollkommen verloren und konnten sich nur noch in rauhen und undeutlichen Lauten verständlich machen. Auch die Führer der konservativen **Opposition** haben unermüdlich gearbeitet. Tag für Tag brachten die Zeitungen eine neue Rede **Balfours**, Lord **Rosebery**s oder des jungen **Chamberlain**. Neben den Reden der Wahlkandidaten sind aber natürlich auch all die anderen Mittel englischer Wahlagitation in Anwendung gekommen. Die Fenster der Privatwohnungen wurden voll Bilder und Wahlaufrufe gehängt, in den Straßen die politischen Bilderplakate angeklebt; für den Wahltermin mußte ein Schleppdienst mit Automobilen eingerichtet werden und hatte von Tür zu Tür die sog. Cauvassers zu gehen, um Stimmen zu werben und ihren Kandidaten zu empfehlen. So werden trotz der Kürze der Agitation die Wahlen auch diesmal wieder ihre **26 Millionen Mark gekostet** haben.

Und nun, was ist das **Ergebnis** all dieser Mühen und Ausgaben? Das Ergebnis ist, daß **die Dinge genau so stehen wie vorher.** Keine Partei hat etwas gewonnen, keine Partei hat etwas verloren. Die **Liberalen** haben ihre **270 Abgeordneten** wieder, ebenso die **Unionisten** ihre 270, die **Arbeiter** ihre 40 und die **Iren** ihre 80. Es ist alles so wie vorher. Man hätte sich die ganze Erregung sparen können. Nur **einige 60 Sitze** haben ihren **Vertreter gewechselt.** Das ist alles, was die Wahlen gebracht haben. Außer noch etwas Anderem. Dieses etwas ist der Gedanke des **Referendentums.**

Wie die **konservativen Führer** dazu kamen, das **Referendum** in den Wahlkampf hineinzuwerfen, ist nicht ganz leicht zu erklären. Scheint es doch höchst seltsam, daß der **radikale Vorschlag**, die **Volksabstimmung** einzuführen, gerade von der Partei gemacht wurde, die sich **konservativ** und gemäßigt nennt und die vornehmen, aristokratischen Lords zu ihren Anhängern zählt. Aber man muß sich daran erinnern, wie im Laufe des 19. Jahrhunderts unter der Führung von **Disraeli** und des „Jungen Englands" aus der alten aristokratischen Torypartei sich eine **neue konservativ-demokratische Partei** entwickelt hat. Man muß sich daran erinnern, daß **Balfour** bei Beginn des vergangenen Wahlkampfes es wieder hervorhob, daß er stolz darauf sei, sich wieder einen **Demokraten** zu nennen, daß all seine und seiner Freunde Arbeit nur darauf gerichtet sei, die **Lohn empfangenden Klassen zu fördern.** Die Idee der Volksabstimmung über wichtige Gesetzesvorschläge liegt also dem Gedankenkreis der modernen englischen Konservativen gar nicht so fern.

Den eigentlichen **Anlaß** aber, mit dem Referendum herauszukommen, muß man jedoch weniger in den demokratischen Ideen als in einer klugen **politischen Ueberlegung der Konservativen suchen.** Die Konservativen hatten in dieser Wahl die **unpopuläre Aufgabe**, das **Herrenhaus** zu verteidigen, gegen das das liberale Ministerium mit dem Kampfruf „Peers or People" anstürmte. Sie mußten daher ihre ganzen Kräfte zusammennehmen, um die Stellung, die sie vor der Wahl innehatten, behaupten zu können. Der Vorschlag des Referendums sollte ihnen dabei helfen.

Das ist so zu verstehen: die **konservative Partei** hat sich seit Jahren schon auf die Politik der **Schutzzölle** festgelegt. **Schutzzoll** oder **Freihandel** ist ja die **brennendste Frage** in der gegenwärtigen englischen Politik, und die großen konservativen Siege im vergangenen Januar sind wesentlich durch die national gefärbte Agitation der Schutzzöllner errungen worden. Nun aber ist die **industrielle Bewohnerschaft** von **Lancashire** und **Yorkshire**, die beiden Provinzen, die nächst London der wichtigste Mittelpunkt englischer Arbeit und englischen Kapitals sind, infolge einer alten, fast geheiligten Tradition **freihändlerisch** gesinnt. Darum kamen jetzt die Konservativen mit der Erklärung dorthin: wir wollen, wenn wir bei dieser Wahl gewinnen, den Schutzzoll nicht sofort einführen, sondern ihn vorher einer **Volksabstimmung** überweisen. Jeder freihändlerisch Gesinnte, der in der Oberhausfrage aber nicht radikal denkt, kann also getrost für einen konservativen Abgeordneten stimmen, da das nicht zugleich eine Willenskundgebung gegen den Freihandel bedeutet. Der Vorschlag des Referendums, dieses radikalen Mittels, hatte also nur den vorübergehenden Zweck, die politisch maßvollGesinnten unter den Freihändlern für diese Wahl unter die Fahne der Konservativen zu sammeln.

Und richtig, kaum waren die **Wahlen** in Lancashire **vorüber** und die Lage soweit geklärt, daß ein **konservativer Sieg ausgeschlossen** erschien, da regten sich in den Reihen der **Konservativen** mehr und mehr Stimmen, die das **Referendum** als ein für England ganz **ungeeignetes** und **sinnloses Gesetzgebungsinstrument** verwarfen. **Austen Chamberlain** selbst ergriff das Wort und sagte, mit dem Referendum sei es nun vorüber; es sei eigens nur für diese Wahl vorgeschlagen worden und nach dem Ausfall der Wahlen für erledigt anzusehen. Mancher Konservative wird nach diesen Worten erleichtert aufgeatmet haben. Aber wahrscheinlich zu früh. Denn der einmal so energisch angeregte Gedanke wird nicht so bald wieder aus der politischen Diskussion verschwinden.

Weihnachtsfest und Zeitgeschichte.

(Die Sensationen des letzten Jahrzehnts.)

er. **Berlin**, 22. Dez. Unser Mitarbeiter schreibt uns:

Das Weihnachtsfest wirft auch im Reiche der Zeitgeschichte seinen „Schatten" oder, freundlicher und richtiger ausgedrückt, seinen Lichterglanz auf eine Reihe von Tagen voraus. Schon Mitte Dezember, wenn der Reichstag in die Ferien geschickt wird, schläft die Politik ein. Es geht uns allen, wie so mancher Mutter Sohn, der frühzeitig flügge wurde und um die Weihnachtszeit heimkehrt, allen Kampf und alle Sorgen vergißt, sich freut, die alten Nachbarn, die alten Geschäftsleute, die alten Läden und Häuser wiederzusehen und nichts mehr wissen will von dem was draußen die große Welt bewegt. Diese allgemeine Stimmung tritt deutlich auch im politischen Leben zu Tage. Das Interesse für die wichtigen Fragen der Zeitgeschichte des Staates, dem man angehört und des Auslandes flaut ab, und erst im Januar beginnt wieder das volle Getriebe.

Und doch, man horche nur ein wenig in sich und in die Zeit hinein, in der man lebt. In Jedem zittert während dieser stillen, unpolitischen Woche leise das Gefühl und die Erkenntnis nach, daß der Strom des großen Geschehens nicht still steht, daß die Uhr der Ereignisse auch während des stillen Weihnachtsglücks unerbittlich weiterticken, Ruck für Ruck die Zeiger schieben. Mehr noch. Gerade das Christfest stand merkwürdigerweise beinahe alljährlich unter dem heimlichen Druck und Bann großer, alle Welt bewegenden und interessierenden Begebnisse. Suchen wir auch nur das **letzte Jahrzehnt** auf diese interessante Erscheinung hin durch, so finden wir sie in jedem Jahre bestätigt:

Weihnachten 1909: Preußische Wahlreform. Entlarvung des Nordpolentdeckers Dr. Cook. Thronwechsel in Belgien.
1908: Die Erdbebenkatastrophe auf Sizilien; Zerstörung Messinas. In Venezuela politische Umwälzung; Castros Sturz.
1907: Moltke-Harden-Prozeß. Flottenvereinskrise.
1906: Bülows Wahlfeldzug. Die konservativ-liberale Paarung.
1905: Die Wogen der russischen Revolution gehen hoch; Blutige Straßenkämpfe in Moskau, Petersburg.
1904: Erstürmung und Einnahme der von den Japanern belagerten Festung Port-Arthur.
1903: Der Weberstreik in Crimmitschau; Sammlung von Weihnachtsspenden für die Streikenden.
1902: Die Flucht der Kronprinzessin von Sachsen mit dem Sprachlehrer Giron.
1901: Revolution in Venezuela; Verletzung deutscher Interessen; ein Ultimatum des Deutschen Reiches.
1900: Jahrhundertwende. Mitten im Burenkrieg. Waldersee in China. Untergang des Schulschiffes Gneisenau im Sturm bei Malaga. In Frankreich Wiederaufnahme des Dreyfus-Prozesses.

Was wird die Sensation der Weihnachtswoche von 1910 sein? War es das furchtbare Grubenunglück in der englischen Stadt Bolton bei Manchester, wo 350 Bergleute am Dienstag dieser Weihnachtswoche ihren Tod fanden? Steht noch eine andere Meldung vor der Türe? — Wir wissen's nicht! Noch nicht. Wir wollen es auch noch nicht erfahren. Wir möchten das schönste Fest des Jahres in Ruhe und stiller Einkehr feiern. Wir fühlen und unsere kleine Zusammenstellung beweist es: die Zeitgeschichte geht nicht in die Ferien! Und deshalb glücklich, wer die Türe seines Heims in diesen Tagen so fest schließen kann, daß der Lärm der Welt keinen Eingang in den Frieden seines Hauses findet.

Vom Zeitungswesen.

A. H. **Karlsruhe**, 22. Dez. Unerreicht steht noch heute das große dreibändige Werk Dr. Ludwig **Salomons** über die „Geschichte des deutschen Zeitungswesens" da, ein unentbehrliches Nachschlagebuch für jeden, der sich über die Entwickelung des Zeitungswesens in Deutschland wie im Ausland — und damit über ein gut Stück geistigen, politischen und literarischen Lebens überhaupt — unterrichten will. In seinem kleineren, in der Göschenschen Sammlung erschienenen Buche „Allgemeine Geschichte des Zeitungswesens" hat Dr. L. Salomon seine großen Untersuchungen und Studien in einen engeren Rahmen gefaßt und auch damit Nützliches gewirkt.

Seitdem sind eine Reihe von Schriften über die Presse erschienen; denn mehr als früher steht die papierne Großmacht im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Die neueste Veröffentlichung stammt von Dr. Hermann **Dieß**, der als langjähriger Leiter namhafter Blätter wohl in der Lage war, seinen Lesern Wissenswertes zu bieten, wenn er

Das Königskind.

Roman von Meta Schoepp.

(15. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Auf dem Fabrikhofe war heilige Ruhe. Der Meister saß mit der langen Pfeife vor der Tür seines kleinen Hauses, das an den Baumhof grenzte, sah voller Behagen in den Sonnenschein, und auf dem Zaunpfosten seines kleinen Gärtchens saß der Kater Peter und spann. Beide freuten sich. Der Kater darüber, daß der Pudel Plato nirgends zu sehen war, und daß das Wölfchen so fest an seiner Kette lag. Und der Meister, weil er sich ausruhen konnte von sechs Tagen Arbeit — und weil es eben Sonntag war. Die Tauben im Schlag über dem Pferdestall girrten, und ein Schwarm kreiste hoch oben im blauen Aeter; aus dem Pferdestall drang manchmal fröhliches Wiehern, ungeduldiges Stampfen. Friedrich, im roten Rock, mit weißen Beinkleidern und gelben Stulpen saß mit seiner jungen Frau im Baumhof an einem nett gedeckten Kaffeetisch, und auf der Steintreppe zur Küche hockte der Zuav, hatte einen Teller im Schoß und löffelte daraus mit augenscheinlicher Befriedigung.

Meister Schwendt hatte eine ehrliche Freude an seinem schwarzen, spinnenden Kater, der ihn manchmal leise anblinzelte aus geschlitzten Augen. So ruhig und gemütlich sieht so ein spinnender Kater in der Nachmittagssonne aus. So freundlich sieht der Meister aus, das Samtkäppchen auf dem weißen Kopf, die lange Pfeife rauchend, und aus der offenen Tür hinter ihm dringt der Geruch des Kaffees, den seine Frau bereitet.

Aber auf einmal.

Nein, es geht viel schneller, als man's erzählen kann — auf einmal faucht der Kater und krümmt sich hoch auf, und zwei Schweißhunde springen bellend am Pfosten empor. Der Wolf fletscht die Zähne und drängt langsam zur Hütte zurück. Friedrich springt auf, der Zuav verschwindet in der Küche; aus den Fabrikfenstern gucken die Färber — und dann ist Leutnant Heider im Hof und klopft einem nassen Pferd den schlanken Hals — und auf einmal ist alles Leben! Auf einmal ist alle Stille weg.

„Ist der Herr da?" ruft Heider und schwingt sich vom Pferd.

„Ja, er ist da. Er schläft wohl. Oder raucht. Aber er ist schlechter Laune, der Herr Sabern — er spricht gar nicht, und hat den ganzen Tag nicht gescholten."

Der Groom, ein verschlafener, kleiner Kerl, führt das Pferd im Hof auf und ab. Es muß abgerieben werden, so naß ist es. So ein schönes Vollblut! Die schönste englische Stute weit und breit. Friedrich untersucht sie mit Kennerblick. Für die könnte er sich sogar begeistern.

Im Rauchzimmer fand Heider den Freund. Eine blaue Dampfwolke erfüllte den ganzen Raum.

„Das ist mal ein guter Gedanke," sagte Sabern, „was hältst Du von der Wirkung aus der Ferne? Ich dachte: Heider soll kommen — und er kommt. Wünschte, man könnte es Dir?"

„Schlecht."

„Das heißt, in Deinen Verhältnissen ist keine Aenderung eingetreten?"

„Keine."

„Und der Alte am Moor?"

„Hilft nicht!"

„Und Dein Schwiegervater hat sich noch immer nicht das Genick gebrochen?"

„Immer noch nicht."

„Daß dieser Art von Kerlen so was erspart bleibt! Die endet nicht am Galgen oder mit 'nem Messer zwischen den Rippen. Die kriegt ein feierliches Leichenbegängnis und einen ehrenvollen Nachruf in der Zeitung. Es ist eine merkwürdige Welt."

Er lag auf dem Diwan lang ausgestreckt. Die Hände unterm Kopf. Bewegte sich auch nicht. Und hatte die Augen geschlossen.

Heider dachte auf einmal: „Was hat er denn? Er ist wirklich schlechter Laune. Schimpft nicht — flucht nicht — macht keine Vorschläge, blutsaugerisches Ungeziefer sicher zu vernichten — liegt mit geschlossenen Augen da und ist ganz friedlich und ruhig — was hat er denn?"

Und er fragte ihn:

„Wie geht's Dir denn?"

Nach einer langen Pause:

„Schlecht!"

Sabern ging's schlecht? Dem schlecht? Er beugte sich unwillkürlich weit vor.

„Kann ich Dir helfen?"

„Nein."

„Ueberlege Dir's, Sabern. Du weißt: für Dich den letzten Blutstropfen. Du weißt — ich habe nichts. Aber wenn's das Leben gilt — für Dich wag ich's."

„Dank Dir, Heider."

Gleichgültig — ruhig — der Sabern! Und rief nicht: „Weiß das, Bruderherz" — und spottete nicht — und lachte nicht.

Heider ging wieder umher und dachte: „Vielleicht hat er Fieber? Nach dem Ausflug in die Berge wird er Fieber haben." Prinz Fritzchen sollte ja auch den Schnupfen haben. Und der Gedanke tröstete ihn fast. Er setzte sich wieder, rückte den Sessel näher zu Saberns Lager und sagte überredend:

„Wollen mal den Doktor rufen."

Er sah, daß der Freund lächelte. Ja, er lächelte.

„Das laß nur. Ich weiß im voraus, was er verschreibt. Rizinus für den Magen und zum Einreiben graue Salbe. Er schwört darauf. Und erreicht viel damit. Der fürstliche Leibarzt aber würde mir entschieden Rattengift geben. Ist so 'ne gute Seele und hält mich für 'n bösartigen Bazillus. Laß sein

jetzt in der Sammlung „Aus Natur und Geisteswelt“ bei B. G. Teubner in Leipzig ein Bändchen **„Das Zeitungswesen“** (Preis 1.25 ℳ) herausgab. Gegenüber der geschichtlichen Darstellung Dr. Salomons legte Dr. Diez in seinem kleinen Buche, wie er selbst betont, das Schwergewicht auf die statistische Erfassung des vielgegliederten Wesens der deutschen Presse, sodann auf die kritische Analyse ihrer Bedeutung für unser modernes Kulturleben. Er hat sich hierbei vornehmlich auf die deutsche Presse beschränkt, da er heute in ihr genügend Selbstständigkeit in Verarbeitung und Ausgestaltung des Stoffes erkennt, um sie trotz alles Einflusses eines ausländischen Vorbildes als etwas durchaus eigenes zu werten.

Auch Dr. Diez beginnt naturgemäß mit einem geschichtlichen Ueberblick, der zugleich die geographische Verteilung der deutschen Zeitungen enthält. Dann behandelt ein besonderer Teil die Presse der Gegenwart. In statistischen Tabellen, nach Erscheinungszahl und politischer Tendenz gegliedert — wobei die deutschen Zeitungen Oesterreich-Ungarns, der Schweiz und der Vereinigten Staaten von Nordamerika 2c. in dankenswerter Weise mit berücksichtigt wurden —, erhalten wir eine vortreffliche Aufzählung der deutschen Presse zu Anfang des 20. Jahrhundert. Es folgen Abschnitte über die moderne Zeitschrift und die Fachpresse. Das Preßrecht der Gegenwart wird behandelt und dann in die Technik der Zeitung, hinsichtlich Redaktion, Setzerei und Druckerei, Mitarbeiterschaft und Depeschenbureaus, eingeführt. Nicht minder wird die Expedition und das Abonnement, der Verlag und das Inseratengeschäft besprochen und über den Stand der Journalisten selbst Bemerkenswertes mitgeteilt, wobei Dr. Diez zu dem Resultat kommt, daß wirkliche Journalisten „geboren werden“, d. h. daß bedeutendere Leistungen auf diesem Gebiet eine ganz besondere Veranlagung und Begabung zur Voraussetzung haben, die durch keinen Schulsack irgendwelcher Art vollständig ersetzt werden kann. Daß man heute auch auf den Universitäten schon „Redakteur studiert“, zeigen die Hochschul-Vorlesungen von Prof. Koch-Heidelberg, Dr. Schmidt-Berlin, Prof. Dr. Wenckstern-Greifswald, Prof. Dr. Thieß-Danzig, die Vorlesungen an den Handelshochschulen zu Leipzig und Köln, die Vorlesungen Dr. Bühlers-Bern, Prof. Röthlisbergers, Prof. Cohns u. Wettsteins, alle drei in Zürich, Bersot in Genf etc. Eine erfolgreiche Ausübung des journalistischen Berufs indes, so betont auch hier der Verfasser, hat nächst dem angeborenen Drang eine gewisse universalistische Richtung des Geistes, eine freudige Vielseitigkeit des Interesses, eine ungewöhnliche Fülle allezeit präsenten Wissens, vor allem auch ein gutes Gedächtnis, zur Voraussetzung, dazu die Fähigkeit zu raschem, sicherem Urteil und die Gabe sachlicher, präziser Darstellung, die das Interesse der Leser zu fesseln versteht.

Dr. Diez bespricht dann die einzelnen journalistischen Organisationen, um nunmehr in einem kritischen Teil die Presse als sozialpsychologischen Faktor mit ihrem Einfluß auf die Massen zu behandeln, ihre Stellung im Staatsleben und in der Politik, ihre Wertung als Geschichtsquelle und ihre Beziehungen zur geistigen Kultur überhaupt. Das Schlußkapitel über die Zukunft des deutschen Zeitungswesens ist insofern pessimistisch gehalten, als der Verfasser die Aufsaugung der Provinzpresse durch einzelne großkapitalistische Unternehmungen und Zeitungs-Konzerne befürchtet, die mit ihren Hunderttausend-Auflagen und der alleinigen Pflege des Inserateninteresses die finanzielle und politische Selbständigkeit und die Originalität der übrigen Presse in Frage zu stellen drohen. Die hohe Meinung, die Dr. Diez dabei vom Journalistenberufe behält, drückt sich in dem Schlußsatz seines sehr unterrichtenden und inhaltreichen Büchleins aus: „Gilt doch vom Journalisten heute vielleicht noch mehr als vom Künstler, daß des Volkes, der Menschheit Würde in seine Hand gegeben ist.“

Bei dieser Gelegenheit sei noch erwähnt, daß vor kurzem Dr. Ernst J. **Bensheimer** eine besondere statistische Studie: **„Die politische Tagespresse Badens am Beginn des XX. Jahrhunderts“** im Verlag von J. Bensheimer in Mannheim erscheinen ließ (Preis 1.50 ℳ). Die Arbeit ist umso verdienstvoller, als bisher gerade über das badische Zeitungswesen keine zusammenhängende Literatur existierte. Die Materialbeschaffung war deshalb nicht leicht und umsomehr ist es anzuerkennen, wenn es dem Verfasser schließlich durch Entsendung von Umfrage-Bogen gelang, eine befriedigende Auskunft über die badische Zeitungswelt zu erhalten. Seinem eigentlichen Studium der Presse schickt er voraus ein Kapitel über Baden in demographischer und politischer Hinsicht, geht dann die geographische und politische Verteilung der badischen Zeitungen durch und bespricht darauf die Technik und Organisation der badischen Presse, die sich ihm als Klein-, Mittel- und Großzeitung gliedert. Ein Ueberblick über Lohn- und Gehaltsverhältnisse im badischen Zeitungswesen schließt die mit übersichtlichen Tabellen versehene wertvolle Arbeit ab, die nicht nur für die Angehörigen der Presse selbst, sondern auch für Politiker, Statistiker usw. ergiebiges Material enthält.

Die Leistung des Modernisteneides.

= **Breslau**, 22. Dez. Wie die „Schles. Volkszeitung“ mitteilt, legten gestern den **Antimodernisteneid** vor dem **Kardinal Kopp** die Breslauer **Domgeistlichkeit** und die **fürstbischöflichen Behörden** ab. Der übrige Diözesanklerus schwört demnächst vor dem Generalvikar bezw. von dem Erzpriester.

= **Münster i. W.**, 22. Dez. Nach vorausgegangenem Konventual-Hochamt leistete gestern der **Domklerus** im Kapitelsaal den **„Modernisteneid“**. Der **Bischof** richtete dabei an die Versammelten Worte, in denen er den **großen Segen hervorhob**, den dieses feierliche **Bekenntnis des Glaubens** und der damit verbundene **Treueid** zu diesem **Bekenntnis** und zum apostolischen Stuhle in der ganzen weiten katholischen Kirche haben werde, als **Zeichen der Reinheit des Glaubens** und der **Anhänglichkeit** an die **Kirche** und den **apostolischen Stuhl**.

= **München**, 22. Dez. Der Zeremoniar an der St. Kajetans-, Hof- und Stiftkirche und Religionslehrer D. Johannes **Heldwein**, der die **Leistung des Modernisteneides verweigerte**, hat sich der **altkatholischen Kirche** angeschlossen.

= **Nürnberg**, 22. Dez. Ein **Erlaß** des **erzbischöflichen Ordinariats** in Bamberg macht es dem **Seelsorgeklerus** zur **Pflicht**, die **Lektüre** seiner **Gemeindeangehörigen** nach **Möglichkeit zu überwachen** und die Verbreitung der auf dem Boden der christlichen Weltanschauung stehenden **Literatur** und **Presse** nach **Kräften** zu **fördern**. (Frkf. Ztg.)

Die Eidesleistung in der Erzdiözese Freiburg.

ℍ Freiburg, 22. Dez. Zur **Ablegung** des durch Motu proprio des **Papstes Pius X.** vom 1. September 1910 **vorgeschriebenen Eides** erläßt der **Erzbischof** für die Erzdiözese Freiburg folgende **Bekanntmachung**:

„Der in dem Motu proprio vorgeschriebene **Eid** ist nach dem **beigefügten Formular** von allen **Domherren und** allen **geistlichen Beamten** des Erzbischöflichen Ordinariates, von den **Vorständen** und **Repetitoren des Priesterseminars** und des **theologischen Konviktes**, von den **Rektoren** und **Präfekten der Gymnasialkonvikte**, von den **Pfarrern, Benefiziaten, Vikaren** und sonstigen **Seelsorgsgeistlichen**, ferner von allen **Geistlichen**, welche, obwohl sie **beurlaubt** oder **quiesziert** sind, die Jurisdiktion **als Beichtväter** besitzen, **abzulegen**.

Für die **Erfüllung** dieser Pflicht verordnen wir folgendes: Bei der **gleichzeitigen Ableistung** des Eides durch mehrere Pflichtige **spricht Einer** der zu verehrenden Hochwürdigen Herren den **Wortlaut** des **Vatikanischen Glaubensbekenntnisses** und der **Eidesformel** vor, die übrigen sprechen denselben **leise mit** und sprechen am Schlusse die kurze **Eidesformel:** Haec omnia spondeo usw. unter Berührung des Evangelienbuches **einzeln laut** aus und **unterschreiben** nachher die ihnen eingehändigte **Eidesformel** mit Ortsangabe, Datum, Vor- und Zunamen. Diejenigen Geistlichen, welche wegen Alters, Kränklichkeit oder aus anderen Gründen nicht in der Lage sind, persönlich sich einzufinden, haben beim Erzbischöflichen Ordinariate um **Dispens** von dem persönlichen Erscheinen zu bitten.

„Alle verpflichteten **Geistlichen** der **Stadt** und des **Stadtdekanats Freiburg** sollen sich am **Dienstag den 27. Dezember** l. J., nachmittags 3 Uhr, in der **Konviktskirche** zur **Eidesleistung** einfinden.

„Die **auswärtigen Herren Dekane** laden wir auf **Mittwoch den 28. Dezember** l. J., nachmittags 2 Uhr in die **Hauskapelle** des **Erzbischöflichen Gymnasialkonvikts** dahier zur **Eidesleistung** ein.

„Für diese wird im Anschlusse hieran eine **Konferenz** stattfinden zur Besprechung der **Erstkommunikantenfrage** und anderer kirchlicher Angelegenheiten.

„Auf Grund einer Erklärung der S. Congr. Consistorialis vom 25. September l. J. **bevollmächtigen** wir die Herren **Dekane**, den **Eid** der in ihren **Dekanaten** wohnenden **Geistlichen** in einer **Kirche** oder **Kapelle** vor dem **Altare** bezw. vor einem mit brennenden Kerzen umgebenen **Kruzifix** in oben angegebener Weise abzunehmen. Die erforderliche Anzahl der Eidesformeln wird unter einem mit den Direktorien versendet.

„Zu diesem Zwecke sollen die Herren **Dekane** womöglich in der **Neujahrswoche** eine eigene **Konferenz** einberufen.

„Die **Geistlichen**, welche am Beiwohnen bei der **Konferenz gehindert** sind, haben durch Vermittelung des Dekans beim Erzbischöflichen Ordinariate um **Dispens** einzukommen. Die Dispensierten haben die ihnen mit der Dispenserteilung zugehenden **Eidesformulare** zu **unterschreiben** und an den Dekan zu senden. Bis zum 20. Januar 1911 haben die Dekane die unterschriebenen Eidesformulare anher vorzulegen.“

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 22. Dez. (Tel.) Die zum Zwecke der Wahrung und Förderung der Interessen der deutschen Linoleumindustrie in Berlin versammelten Vertreter sämtlicher Werke haben einen **Verband** der **deutschen Linoleumindustrie** gegründet.

= **München**, 22. Dez. (Tel.) Zu **Ehren** des **Staatssekretärs** von **Kiderlen-Wächter** gab Staatsminister Freiherr **von Podewils** heute abend ein **Diner**, zu dem der **preußische** und der **württembergische Gesandte** mit Gemahlinnen, sowie **alle Staatsminister** mit Gemahlinnen und der **bayerische Gesandte in Berlin, Graf von und zu Lerchenfeld** geladen waren.

Kornblumentag — Veteranenunterstützung.

= **Karlsruhe**, 23. Dez. Wir lesen in der „Köln. Volksztg.“: „Im kommenden Jahre kann unser Vaterland verschiedene **Gedenktage** unvergeßlicher **geschichtlicher Ereignisse** feiern: am 18. Januar die vierzigjährige **Wiederkehr** der Einigung und Gründung des neuen Deutschen Reiches, am 10. Mai des Friedensschlusses zu Frankfurt (Main) nach dem glorreichen Kriege 1870/71. Gerne erinnern wir uns dann der Helden, die für des Vaterlandes Größe litten und stritten. Dankbar soll aber auch **all jener Männer gedacht** sein, die **ihr Leben mutig einsetzten** für des Vaterlandes Ehre. Und diese dankbare Gesinnung mußte greifbare Gestalt annehmen durch **Unterstützung bedürftiger Veteranen**, die uns den ruhmreichen Friedensschluß erkämpft haben. Die **finanzielle Lage des Reiches** hat bisher eine ausreichende Beihülfe von dieser Seite zu genanntem Zweck **nicht ermöglichen** lassen, die Erfüllung einer **Dankespflicht** von seiten des Reiches zieht sich deshalb durch immer mehr hinaus. Aber die wackeren Streiter sollen des Dankes der Nachwelt noch zu ihren Lebzeiten nicht verlustig gehen. So wäre der Tag des **Friedensschlusses**, der **10. Mai l. Js.**, der geeignete Anlaß, um durch **„Verkauf einer Blume der Dankbarkeit“** durch das ganze Deutsche Reich, der **Kornblume**, der Lieblingsblume des Kaiser Wilhelm I., des gefeierten Helden jener Zeit, eine **Dankesschuld** an **die bedürftigen Veteranen** abzutragen. Man darf überzeugt sein, daß jeder **ohne Unterschied der Religion und Partei** zu diesem edlen Zweck sein Scherflein beitragen würde, und als Ertrag dürfte man wohl zum **mindesten auf eine Million Mark** im ganzen Reiche rechnen. Die Ausführung **dieses** Gedankens müßte der Hauptvorstand der Kriegerund Soldatenverbände in die Hand nehmen, dem wirksame Unterstützung durch die Vorstände der einzelnen Kreisverbände werden könnte.“

Diesem Gedanken, auf dem Wege der Barmherzigkeit, des Mitleids und des Bettels den bedürftigen Kämpfern von 1870/71 ein Almosen zu reichen, liegt sicher das edelste Motiv zu Grunde. Aber wir meinen, das **Deutsche Reich** müßte sich seines **eigenen Bestehens schämen**, wenn es wirklich nicht schon in nächster Zeit im Stande wäre, denen gegenüber offiziell die einfachste Pflicht der Dankbarkeit durch eine **staatliche Unterstützung** zu erfüllen, die einst zu seiner Gründung Gut und Blut aufs Spiel setzten. Also **keinen deutschen Bettel**, sondern **deutsche Pflichterfüllung!**

Oesterreich-Ungarn.

= **Budapest**, 22. Dez. In der heutigen Sitzung des **Abgeordnetenhauses** beantragte der Abgeordnete **Krause** bei dem Ministerpräsidenten die **Vorlage** über das **Bankprovisorium**, da sie nicht rechtzeitig Gesetz werden könne, von der **Tagesordnung abzusetzen** und morgen den serbischen **Handelsvertrag**, dessen rechtzeitige Erledigung eine internationale unbedingt zu erfüllende Verpflichtung sei, **weiter** zu verhandeln. Das **Haus stimmte dem Antrag zu.**

Frankreich.

Der Gesetzentwurf zur Unterdrückung von Sabotagen.

= **Paris**, 22. Dez. (Tel.) Nach dem von der **Regierung** heute in der **Kammer** eingebrachten **Gesetzentwurf** zur **Unterdrückung** von **Sabotagen** werden die **Rechte der Syndikate nicht angetastet**, dagegen werden die **geistigen Urheber** und die **direkten Anstifter** mit Strafe bedroht. Der **Sabotage** gleichgestellt wird es, wenn **Angestellte** der Eisenbahnen ihren **Dienst verlassen**. Schließlich wird der Gang des **schiedsgerichtlichen Verfahrens** festgelegt zur **friedlichen Beilegung** von **Streitigkeiten** mit Gruppen von Eisenbahnangestellten. Die Begründung des Gesetzentwurfes weist auf die **Notwendigkeit** eines **schiedsgerichtlichen Verfahrens** hin, bezeichnet den **Ausstand** von Angestellten **in öffentlichen Dienstbetrieben als unerlaubt** mit Rücksicht auf die bevorzugte Stellung der Angestellten dieser Dienstbetriebe. Wenn **diese** in den **Ausstand träten, maßten** sie sich ein **Verfügungsrecht** über **öffentliche Betriebsmittel an.** Da die Arbeitgeber des öffentlichen Dienstes ihre Angestellten nicht aussperren könnten, ist es logisch, diese zu hindern, sich des Ausstandes als Kampfmittel zu bedienen. Der **Gesetzentwurf verbietet** ferner **Vorbereitungen** zu **Ausständen in öffentlichen Dienstbetrieben zu treffen.**

Rußland.

Die studentischen Protestversammlungen.

= **Petersburg**, 22. Dez. (Tel.) In einer **amtlichen Bekanntmachung** wird darauf hingewiesen, daß **trotz kategorischen Verbots** der **Schulobrigkeit** seit Mitte November **studentische Versammlungen** stattgefunden haben, zu deren **Auflösung wiederholt** ein **Einschreiten** der **Polizei** nötig war. In den **Versammlungen**, besonders in denen der letzten Tage, hätten **sozial-revolutionäre** und **sozialistische Organisationen** der Studenten **Aufrufe** zur **Einigung** zum **Kampfe** gegen die **Regierung verbreitet** und aufwieglerische Reden gehalten. **Infolgedessen** habe der **Ministerrat** angeordnet, **diejenigen sofort** aus den **Hochschulen auszuschließen**, die zu **Versammlungen auffordern**, sie **leiten** oder durch ihr **Auftreten hartnäckig** gegen die **Gesetze** und gegen die **Schulordnung** verstoßen.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 8. Dezember d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem zuruhegesetzten Hauptlehrer Karl **Oestreicher**, zuletzt an der Volsschule in Kappelrodeck, das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 15. Dezember d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Königlich Preußischen überzähligen Hauptmann **von der Lippe** im 2. Oberrheinischen Infanterieregiment Nr. 99 das Ritterkreuz zweiter Klasse und dem Königlich Preußischen Oberstabsarzt Dr. **Wiedemann**, Regimentsarzt des Eisenbahnregiments Nr. 3, das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 16. Dezember d. J. gnädigst geruht, für die Zeit bis zum Ende des Jahres 1911 den Direktor Heinrich **Knecht** in Mannheim zum Handels-

---

Heider. Die Quacksalberei mag gut sein für Jungferlein. Wenn ich sterben will, such' ich mir 'ne andere Assistenz.“

Und nun stand auch er auf und zündete sich eine Zigarre an. Heider ergab sich.

„Du wirst ja Deine Ursache haben — es liegt mir natürlich fern — und neugierig bin ich nie gewesen“ —

Der Freund klopfte ihm auf die Schulter.

„Du brauchst mir das nicht zu sagen. Aber lassen wir's. Wir haben uns lange nicht gesehen. Und Du sagst, es geht Dir schlecht. Und der Alte will nicht helfen.“

„Es geht mir schlecht. Und der Alte will nicht helfen. Er soll auch nicht helfen. Das Geld wäre doch verloren. Es ist ausgeschlossen, daß ich ohne Kapital gar was rauswirtschafte. Es wäre also nur, um Gläubiger zu befriedigen; es wäre nur, damit ich für diese Kerle arbeite. So war's, als ich es übernahm — eine nette Erbschaft, so ein überschuldetes Gut — und 'ne größere Dummheit hab' ich nie gemacht als damals, als ich glaubte, etwas sehr Kluges getan zu haben. Oder ich hätte es nicht so billig machen sollen. Aber was versteht man denn als Husar von Geschäften! Neunzigtausend Privatschulden — und auf dem Gut waren ja fast die Kuhschwänze versiegelt — na, da nimmt man, was man kriegt, nicht wahr? Ich konnte ja aufatmen, damals. Gläubiger abgefunden, nicht mehr das verflucht kitzlige Gefühl, ob man den nächsten Abend noch erleben wird — aber dafür nun das liebende Weib. Und hundertfünfzigtausend eingetragen auf den Namen des Schwiegervaters, mit fünfeinhalb, es konnte also von neuem losgehen, nicht wahr?? Heidi, roter Rock, — heidi, Soldatenleben — 'ne Rarität ist jetzt der rote Rock; ich werd' rot vor dem Rock, so schäm ich mich. Aber so manchmal, weißt Du, so manchmal mach' ich den Schrank auf mit den lieben Sachen. Und setz mich davor und denke: „Wo bist du nun, du liebes Reiterleben! Wie konnt' ich dir untreu werden, du liebes Reiterleben!“ Ein leerer Wams bin ich jetzt, eine taube Nuß, und die Schale, die noch da ist, ist auch nicht viel wert.“ Er stand vor dem Gewehrschrank. Kaute am Schnurrbart. Und trotz des spöttischen Tones wußte Sabern, wie es dem Freund ums Herz war.

„Und die Frau?“ fragte er. „Wie ist sie denn nun, die Frau?“

„Die Frau?“ Heider wollte seufzen — aber er lachte. „Man kann von der Henne keinen Goldfasan erwarten. Und ein Maulesel kriegt kein Vollblutfüllen. Es geht alles auf natürliche Weise zu. Sie ißt gern dicke Bohnen. Und ich Kaviar. Und das ist wohl die Wurzel alles Elends.“ Aber nach einer Pause lachte er kurz auf und wandte sich zu Sabern. „Nein, das ist nicht die Wurzel alles Elends. Die Wurzel ist, daß sie in mich verliebt ist. Denke Dir mal. Sie hat gedacht, das gehört zum Kontrakt. Sie tut mir leid, die Arme. Ich hab das auch mal durchgemacht. Und damals hätt' ich meinen eigenen Rittmeister mit ruhigem Blut in die Hölle geschickt. Aber ich hatte dann May. Und sie hat nichts. Ich sage ihr, daß ihr Vater kein Wort von Liebe gesprochen hatte, als er mich zum Schwiegersohn wünschte. Und daß ich sie ja gar nicht gekannt hätte. Es hilft nichts. Sie liebt mich, und nennt mich einen Betrüger, und hat rote Augen, und will ihr Geld wiederhaben, und hat sich einen recht häßlichen Ton angewöhnt. Onkel Lisker sagt, man gewöhnt sich daran. Aber ich glaube nicht, daß man sich dran gewöhnt.“

„Wann warst Du denn bei ihm?“ fragte Sabern gleichgültig.

„An dem Tage, da der Sturm die große Scheune abdeckte. Ein lustiger Ritt, so'n Husarenritt, weißt Du. Und ich dachte: vielleicht springt dir so'n Felsstück auf die Schultern; oder vielleicht zermalmt dich ein Stamm. Oder vielleicht stürzest du ab — Hunderte haben doch so'n Glück. Aber ich bin glücklich oben angekommen.“

Sabern lachte.

„Du hast eben kein Talent!“

„Nein, ich habe kein Talent.“

„Und da hast Du ihn um Hilfe gefragt?“

„Ja. Ich wußte, daß er nein sagen würde. Es hätte mir leid getan, wenn er ja gesagt hätte.“ Er lachte. „Wie der alte Wolf sich verändert hat —“

„Verändert? Warum?“

„Seitdem die Wölfin da ist. Ach, Wölfin! Ein Edeltierchen ist sie — viel zu schade für den Alten. Und wenn nicht mein leibhaftiger Onkel wäre — ich glaube, er verlangte noch heute meine Dankbarkeit, daß er mir quartaliter meine Tracht verabreichte. Es sollen dadurch wohl verwandtschaftliche Bande gefestigt werden. Aber daß dem alten Sünder auf seine alten Tage noch so'n Täubchen in den Horst fliegt — na — Du weißt ja weiter nichts — sie ist nämlich reizend, meine Tante Li. Eben flügge geworden — blond, schlank“ —

„Also 'ne nette Frau.“

Heider lachte hell auf. „'ne nette Frau! 'n reizendes Kind. Ein süßes Mädel! Ein Kobold — ein Nix — ein — ein Etwas, das man unter allen Umständen in die Arme nehmen würde und so nach Herzenslust abküssen — wenn's eben nicht meine Tante Li wäre! Ja, Du, Li heißt sie! Tante Li! Und wenn der Onkel die Tante küßt, muß man ernst dabei aussehen, als wenn das gar nichts wäre! So ein Onkel und solche Tante!“

Er lachte

Und in Saberns Hand zerbrach ein Glas. Und seine Hand blutete.

„Ist doch kein Splitter drin?“

„Unsinn. Er wischte das Blut ab mit seinem Tuch.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Karlsruhe**, 23. Dez. Frau Professor Luise **Bernays**, geborene Rübke, in Heidelberg hat aus der von ihrem verewigten Gemahl Professor Dr. Michael Bernays hinterlassenen **Bibliothek** 290 Bände mit über 4200 Einzelschriften meist zur deutschen Literaturgeschichte und klassischen Philologie, die zumteil mit handschriftlichen Wid-

richterstellvertreter für die Kammern für Handelssachen beim Landgericht Mannheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 16. Dezember d. J. gnädigst geruht, den Obersteuerinspektor Valentin **Kirchbaur** in Sinsheim zum Finanzrat zu ernennen und ihn seinem untertänigsten Ansuchen entsprechend unter Anerkennung seiner langjährigen, treugeleisteten Dienste auf den 1. April 1911 in den Ruhestand zu versetzen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 19. Dezember 1910 Nr. 55 679 wurde der etatmäßige Aktuar Wilhelm **Braun** beim Schiedsgericht für Arbeiterversicherung zum Bezirksamt Konstanz versetzt.

Badische Chronik.

▲ **Karlsruhe**, 22. Dez. Die Nr. 47 des „Gesetzes- und Verordnungsblattes" veröffentlicht eine Verordnung des Kultusministeriums, betr. die Feststellung, Erhebung und **Verrechnung** der **allgemeinen Kirchensteuer für die katholische Kirche** in Baden.

⊻ **Durlach**, 23. Dez. Prinz Max empfing am Mittwoch mittag in seinem Palais in Karlsruhe anläßlich der **Protektoratsübernahme** des **Militärvereins** Durlach eine **Abordnung** des **Verwaltungsrats** des Vereins, bestehend aus dem 1. Vorstand Gewerbelehrer **Hiller**, dem 2. Vorstand Standesbeamten **Eustachi**, dem Schriftführer Hauptlehrer **Lais** und dem Mitglied Fabrikdirektor Silber. Seine Großherzogliche Hoheit erkundigte sich in leutseliger Weise über die Verhältnisse des Vereins und zeigte auch ein reges Interesse für die Stadt Durlach.

⧈ **Epfenbach** (A. Neckarbischofsheim), 22. Dez. Wie die „Waibst. Ztg." meldet, wurde der frühere Ratschreiber Daniel **Arnold** wegen **Urkundenfälschung** verhaftet und ins Amtsgefängnis Neckarbischofsheim eingeliefert. — Die hiesige Gemeinde **stiftete** jedem der hier noch lebenden **Veteranen** ein Ehrengeschenk von **10 Mark**. — Der **Großherzog** hat bei dem **7. Sohn** des Steinbrechers Jakob **Mengesdorf** die **Patenstelle übernommen** und ein **Geldgeschenk** von **30 Mark** überweisen lassen.

≡ **Sinsheim**, 22. Dez. Die Konservativen und der Bund der Landwirte werden im **13. Reichstagswahlkreise** dessen bisherigen Vertreter, Bürgermeister **Rupp** in Reihen, bei der kommenden Reichstagswahl wiederum als **Kandidaten aufstellen**. Die Unterstützung des Zentrums ist ihnen sicher.

⧈ **Oberachern** (A. Achern), 23. Dez. Unter dem **Verdacht**, den **1903 ertrunkenen Fischer** in den **Bach geworfen zu haben**, wurde, lt. „Bad. Nachr.", der Dienstknecht **Baudendistel verhaftet**. Bisher glaubte man, es liege ein Unfall vor.

e. **Ottenhöfen**, 22. Dez. Bei dem diese Woche stattgefundenen **zweiten Wahlgang der Bürgermeisterwahl** wurde der bisherige **Bürgermeister Baßler** mit 147 Stimmen **wiedergewählt**. Der Gegenkandidat Kaufmann Schmälzle erhielt 113 Stimmen.

⧈ **Seelbach** (A. Achern), 19. Dez. Eine **unsinnige** und in ihren Folgen **verhängnisvolle Wette** schloß der 28jährige Dienstknecht Anton **Bruder** mit einem 16jährigen Burschen ab. Er wettete **innerhalb einer Stunde vier Liter Wein** zu **trinken**. Vorgestern kam die Wette in der Wirtschaft „Krone" zum Austrag. Das Ende davon war, daß Anton Bruder **tot vom Stuhle fiel**.

⧈ **Dinglingen** (A. Lahr), 22. Dez. Zu den **Zigarrendiebstählen** bei der Firma Biermann u. Co. wird mitgeteilt, daß **nicht** über eine Million Zigarren gestohlen wurden, sondern nur etwa 900 Stück.

:,: **Haslach**, 22. Dez. Am letzten Montag fand hier ein **Festakt** statt. Bürgermeister **Hättich** überreichte Hauptlehrer Johann **Grüninger**, der **35 Jahre** an der hiesigen **Volksschule** wirkt, in Anwesenheit des gesamten Gemeinderats und der Lehrerschaft eine **goldene Uhr** als Ehrengeschenk und würdigte in einer Ansprache die Verdienste des Jubilars.

::: **Prechtal** (A. Waldkirch), 22. Dez. Der **Bürgerausschuß** genehmigte **56 000 Mark** für den **Schulhaus-Neubau** in Unterprechtal. Die Bauführung wurde Herrn Regierungsbaumeister **Mallebrein** in Freiburg übertragen.

⧈ **Donaueschingen**, 21. Dez. Am vergangenen Sonntag vereinigten sich in dem festlich mit Fahnen, Wappen und Girlanden geschmückten Kronensaale die **ehemaligen Angehörigen** des **1. Badischen Leibgrenadier-Regiments Nr. 109** aus der Baar, dem Schwarzwald und Hegau, um gemeinschaftlich den **Gedenktag** des **Gefechts bei Nuits** zu begehen. Der Einberufer der Veranstaltung, Herr Th. **Straub**, dankte in seiner Begrüßungsansprache den Gästen und Kameraden für ihr zahlreiches Erscheinen mit dem Hinweis, daß sie allen Grund hätten, stolz zu sein auf das Regiment, da dasselbe das erste und **älteste** im **14. Armeekorps** sei. Redner erinnerte an das blutige Gefecht von Nuits, woselbst Prinz Wilhelm von Baden verwundet wurde. Er schloß seine mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen mit den Worten: „Solange badische Soldaten ihrer Väter mit Stolz gedenken, solange wird auch der Name des **Prinzen Wilhelm** als **Führer der badischen Grenadiere** im Jahre 1870 unter ihnen **fortleben**." Hierauf wurden **Huldigungstelegramme** an den **Großherzog**, **Prinz Max**, **Fürst zu Fürstenberg** und das **Leibgrenadier-Regiment** abgesandt, die im Laufe des Tages beantwortet wurden. Der Präsident des Militärgauverbandes der Baar, Forstrat Dr. **Wagner**, dankte für die Einladung und gedachte der ruhmreichen Tage des Regiments. Sein begeistert aufgenommenes Hoch galt Kaiser und Großherzog. Mit markanten Worten feierte der Vorstand des hiesigen Militärvereins, Hofapotheker R. **Baur**, die Veteranen und warf einen **Rückblick** auf den **ruhmreichen Krieg 1870 71**. Herr **Grüninger**-Villingen sprach über die Organisation und über die Beschaffung der Mittel zur Abhaltung derartiger Zusammenkünfte. Zu diesem Punkt äußerten sich noch die Herren Bürgermeister **Gut**-Fürstenberg, **Wehinger**-Sunthausen und **Grüninger-Villingen**, deren Ausführungen dahin gingen, im **nächsten Jahr** wieder einen **Grenadiertag** in **Donaueschingen** abzuhalten. Bürgermeister **Schön** brachte einen Trinkspruch auf das Regiment aus. Musik und Gesang beschlossen die in allen Teilen gut verlaufene Feier.

h. **Stühlingen**, (A. Bonndorf), 20. Dez. Die heutige Bürgerausschußsitzung umfaßte folgende Tagesordnung: 1. **Gemeinde- und Spitalrechnung 1909**; 2. **Gehalt** des **Aufsehers** vom **elektrischen Netze** und 3. **Wahl eines Gemeinderechners**. Außer einem Antrag auf Abschaffung des Schulgeldes und einer Bemerkung über Anlegung des für die Kanalisation vorgesehenen Betrages wurden die ersten zwei Punkte glatt erledigt. Eine längere Aussprache beanspruchte Punkt 3, indem der Gemeinderat nicht in der Lage war, einen bestimmten Vorschlag zu machen und es daher dem Bürgerausschuß überließ, unter drei Kandidaten die Wahl zu treffen. Nach längerer Besprechung über die Art der Wahl wurde Buchbindermeister Fritz **Schwengle** als **Stadtrechner gewählt**.

Bürchau (A. Schopfheim), 22. Dez. Als gestern vormittag **einige Männer** von hier im Walde mit Holztransport beschäftigt waren, wurde einer von ihnen, der 21jähr. Ernst **Baier**, von einem **rutschenden Baumstamm getroffen** und **schwer verletzt**. Der Bedauernswerte **starb**, bevor er in das Krankenhaus überführt werden konnte.

hd. **Maulburg** (A. Schopfheim), 22. Dez. Hier wurde gestern ein **Knecht** des Metzgermeisters Renk von einem **wütend gewordenen Farren angefallen** und erlitt **erhebliche äußere und innere Verletzungen**.

e. **Vom Oberrhein**, 22. Dez. Die **Dampfschiffahrt** auf der **Oberrheinstrecke Straßburg-Basel** ist infolge des zurückgehenden Wasserstandes wieder **eingestellt** worden. Die Klein- und Steinschiffahrt ist dagegen noch **in** vollem Gange, auch der Verkehr im **Rheinhafen zu Kehl** ist noch außerordentlich lebhaft, so daß Arbeitereinstellungen nötig werden, was um diese Zeit selten ist.

Zur Aussperrung in Pforzheim.

Pforzheim, 22. Dez. (Abends.) Die **Lage** hat sich **aufs neue verwirrt**. Nach dem Zusammenstellen der **Abstimmungsergebnisse** der Organisierten über Wiederaufnahme der Arbeit heute mittag 1Uhr hieß es, die große Mehrheit sei **für Wiederaufnahme**. Dies wurde auch in Extrablättern des „Pf. Anz." verkündet. Da erklärte die hiesige Leitung des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes diese Meldung, die nach der ganzen Stimmung der Arbeiter und ihrer Aussagen schwerlich unrichtig sein kann, für falsch, zugleich hält sie aber das Abstimmungsergebnis streng geheim. Sie erklärt ferner **„die Lage als unverändert"** (das heißt: es wird event. weiter gestreikt). Man weiß sich diese Haltung der Metallarbeiter-Verbands-Leitung, die mit den Reden in den gestrigen Versammlungen gar nicht harmoniert, vorerst nicht zu erklären. Zunächst schob man sie dem Gerücht zu, die Fabrikanten hätten nach dem gestrigen bedingnislos scheinenden Rückzug der Organisierten davon abgesehen, ihren Beschluß durchzuführen, an **alle** Arbeiter Karten zu senden mit der Aufforderung, wieder die alten Arbeitsplätze einzunehmen (also auch auf Maßregelung von „Führern" zu verzichten). Aber auch dann, als in später Stunde die Fabrikanten erklärten, daß sie sich nach wie vor an den Beschluß betr. der Karten halten wollten, blieb die Organisations-Leitung dabei, **„die Lage sei unverändert"**, und sie ließ dies öffentlich anschlagen. Was dahinter steckt, weiß man noch nicht — vielleicht nur ein Mißverständnis. Morgen wird sich der Wirrwarr hoffentlich klären!

a. **Pforzheim, 23. Dez. (Privattel.) Die Lage war auch heute, Freitag vormittag, noch nicht geklärt. Die gestrige Abstimmung ist lt. „Pf. Anz." zweifellos für Wiederaufnahme der Arbeit ausgefallen. Der Metallarbeiterverband erklärt aber, daß er das Ergebnis nicht bekannt machen werde und daß die Arbeit nicht aufgenommen werde, wenn nicht zuvor der Arbeitgeberverband in Verhandlungen eintrete.**

* * *

§ **Karlsruhe**, 22. Dez. In einer Notiz des „Pforzh. Anz." über den **Empfang** einer **Abordnung** der **Handelskammer Pforzheim** seitens des **Ministers** des **Innern**, Frhr. **von Bodman**, aus Anlaß der **Lohnbewegung** in der **Edelmetallindustrie** in Pforzheim wird am Schlusse bemerkt, daß „nach eigener Angabe des Ministers der **Fabrikinspektor** laut Gewerbegesetzgebung in erster Linie **Vertreter der Arbeiterinteressen** und deshalb nicht unbefangen sei." Hierzu schreibt die „Karlsr. Ztg." amtlich: Da dies so verstanden werden könnte, als ob der Minister zugegeben habe, der Vorstand der Fabrikinspektion sei befangen, muß festgestellt werden, daß der Minister diese **Annahme der Arbeitgeber ausdrücklich bestritten** und nur zugegeben hat, daß der Vorstand der Fabrikinspektion entsprechend seiner gesetzlichen Aufgabe als **Arbeiterschutzbeamter** die Interessen der Arbeiter besonders würdige und vertrete. Uebrigens war die Leitung schon des ersten vom Ministerium des Innern anberaumten Termins zur Aussprache dem Landeskommissär übertragen, die Beamten der Fabrikinspektion sollten nur als Sachverständige mitwirken. Beim zweiten Termin sollte der Landeskommissär allein tätig sein.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. Dezember.

= **Hofbericht.** Der **Großherzog** empfing gestern vormittag den Geheimen Legationsrat Dr. **Seyb** und den Minister Freiherrn von **Bodman** zur Vortragserstattung. Nachmittags folgten die Vorträge der Geheimeräte Dr. Freiherr von **Babo** und Dr. von **Nicolai**.

≡ **Der Kommandeur des hiesigen Feldartillerie-Regiments Großherzog** (1. Bad.) **Nr. 14, Oberst v. Liebig**, wurde, wie bereits gestern mitgeteilt, in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs zur Disposition gestellt. An seiner Stelle wurde Oberstleutnant und bisherige Abteilungskommandeur im 1. Pomm. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 2, Belgrad **v. La Chevallerie**, mit der Führung des Regiments beauftragt.

= **Ordensverleihungen.** Der König von Preußen hat die Erlaubnis zur Anlegung nicht-preußischer Orden erteilt: des Komturkreuzes erster Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Haus-Ordens: dem Generalmajor Frhrn. **v. Ompteda**, Kommandeur der 55. Inf.-Brig.; des Ritterzeichens erster Klasse des Herzoglich-Anhaltisch. Haus-Ordens Albrechts des Bären: dem Hauptmann **v. Oppeln-Bronikowski** im Füs.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern.) Nr. 40; des Fürstlich Waldeckschen Verdienstkreuzes dritter Klasse: dem Major **Zwenger** im Feldart.-Regt. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14; des Ehrenkreuzes zweiter Klasse des Fürstlich Schaumburg-Lippischen Haus-Ordens: dem Obersten **Caesar**, Kommandeur des 4. Bad. Inf.-Regts. Prinz Wilhelm Nr. 112; des Kaiserlich Russischen St. Annen-Ordens dritter Klasse: dem Rittmeister Frhrn **v. Racknitz** im 1. Bad. Leib.-Drag.-Regt Nr. 20, kommandiert zur Dienstleistung bei Seiner Großherzoglichen Hoheit dem Prinzen Maximilian von Baden.

Δ **Weihnachtsverkehr am Bahnhof.** Gestern und heute ging es recht lebhaft zu, die vielen bepackten, eilenden Reisenden deuteten lebhaft auf das nahende Fest. Die Züge, besonders die durchfahrenden D-Züge, waren schon gestern abend gut besetzt. Mit der **Verkehrssteigerung** sind aber auch die obligaten **Zugsverspätungen** aufgetaucht, teilweise in recht empfindlichem Maßstabe. So brachte der **Hamburg-Berlin-Mailänder Schnellzug**, der hier fahrplanmäßig 6 Uhr 11 Min. eintreffen soll, eine **Verspätung von 50 Minuten**, so daß die Berliner Morgenzeitungen hier nicht mehr ausgegeben werden konnten. Die großen Verspätungen kommen vorwiegend durch den **kolossalen Passagierguandrang**, die trotz der sorgfältig vorbereiteten und auch zur Ausführung kommenden Maßregeln der Eisenbahnverwaltung leider nicht vermieden werden können.

c. **Dichter Nebel** herrschte in den heutigen Frühstunden bei einer Temperatur von —3 Grad unter Null. Seit gestern sind die Dächer mit einer Reifschicht überzogen und die Gewässer und Bassins zugefroren. Der Luftdruck ist heute über 760 mm gestiegen.

⧈ **Die Karlsruher Ortskrankenkasse der Dienstboten** hielt am Mittwoch abend im großen Rathaussaale zwecks Vornahme der **Neuwahlen** in den Vorstand eine außerordentliche **Generalversammlung** ab, die sehr gut besucht war. Als Vorsitzender mit Amtsdauer bis Ende 1914 wurde Herr **Rechtsanwalt** Otto **Heinsheimer gewählt**, welcher dem aus dem Vorstande bedauerlicherweise aus Gründen seiner Gesundheit ausscheidenden bisherigen Vorsitzenden Herrn Direktor **Dr. Heimburger** Worte des Dankes und der Anerkennung für dessen mehrjährige treue Pflichterfüllung aussprach.

):(**Weihnachtsfeier des Militärvereins.** Im großen Saale der Festhalle fand am Mittwoch abend die **Weihnachtsfeier**, verbunden mit der **Nutzfeier des Militärvereins, statt.** Ueberaus zahlreich hatten sich die Angehörigen mit ihren Kindern eingefunden. Nach einigen einleitenden Musikstücken der Feuerwehrkapelle unter Leitung des Kapellmeisters **Hellmut** hielt Herr Stadtpfarrer **Rapp** an die Kinder eine Ansprache. Nach einem Musikstücke erschien Fräulein **Hartmann** in Begleitung der Kinder Kemm und Walz als Christkind. Auch Knecht Rupprecht (Herr Hemmer jun.) durfte nicht fehlen. Hierauf fand die Gabenabgabe an nahezu 1000 Kinder statt. Sowohl für die Kleinen als auch für die Größeren waren dank der Umsicht der Vergnügungskommission hübsche Gaben vorhanden und strahlenden Auges verließen die Kinder das Podium. Während der Gabenabgabe, die naturgemäß längere Zeit in Anspruch nahm, unterhielt die Kapelle durch den Vortrag hübscher Musikstücke die Anwesenden. — Wie alljährlich, so wurde aus der **Unterstützungskasse des Vereins** auch in diesem Jahre an bedürftige **Kameraden** und **Witwen und Waisen** der-

---

mungen von Mitforschern an Jakob und Michael Bernays versehen sind, der Großh. **Hof- und Landesbibliothek** hochherzig als **Geschenk überwiesen**. Die sehr wertvolle Sammlung wird zum ehrenden Andenken an den hervorragenden Forscher, der von seiner im Jahre 1890 erfolgten Uebersiedlung von der Universität München bis zu seinem Tode (25. Februar 1897) in Karlsruhe wohnte, unter dem Namen **„Sammlung Bernays"** als ungetrenntes Ganze aufgestellt.

⚒ **Mannheim**, 22. Dez. Für das künftige **Schiller-Kabinett**, dessen Einrichtung im Stadtgeschichtlichen Museum geplant ist, hat die Stadtgemeinde von einer Berliner Autographenhandlung einen eigenhändigen **Originalbrief Schillers** erworben. Es ist ein Schreiben des Dichters an den Buchhändler Christian Friedrich **Schwan**, das Schiller im Jahre der ersten „Räuber"-Aufführung und seiner Flucht aus der Heimat (1782) kurz nach der Ankunft in **Bauerbach** von dort aus seinem **Mannheimer Freunde** zugehen ließ.

= **Berlin**, 23. Dez. (Tel.) Die s. Zt. unter auffälligen Umständen zur **Heilsarmee** übergegangene **Schauspielerin** Hedwig **Wangel** hat sich ganz der **Krankenpflege** gewidmet und ist in ein **Stift** im **Rheinland** eingetreten.

= **Leipzig**, 23. Dez. (Tel.) Der berühmte Sprachreiniger und Direktor des Leipziger Ratsarchivs Professor Gustav **Wustmann** ist gestern hier **gestorben**.

Gerichtszeitung.

M. **Wien**, 23. Dez. (Privattel.) Das Schwurgericht in **Zara** hat den **ehemaligen Pfarrer Tomassewitsch** wegen **Anstiftung** zum **Mord** und **Verbrechen** gegen das **keimende Leben** zu 5 bezw. **10 Jahren schweren Kerker** verurteilt. Wegen des in Frage kommenden **Mordes** war im Jahre 1905 der **Diener** des Pfarrers zum **Tode** durch den Strang **verurteilt**, aber zu **lebenslänglichem schweren Kerker begnadigt** worden.

Die englischen Offiziere vor dem Reichsgericht.

= **Leipzig**, 22. Dez. (Tel.) In dem **Spionageprozesse** gegen die beiden **englischen Marineoffiziere Trench** und **Brandon** legte Verteidiger Rechtsanwalt **Dr. von Gordon**-Berlin in seiner Verteidigungsrede dar, daß nur **versuchter Verrat** in Frage komme, und daß die meisten von den Angeklagten **aufgenommenen Dinge nicht** zu den **Fällen** gehören, die **geheim zu halten** sind, da sie von jedermann ohne Mühe gesehen werden konnten. Weiter meint der Verteidiger, die Beweisaufnahme habe nicht dargetan, daß die Angeklagten schon Material nach England abgesandt hatten, als man sie verhaftete. Es sei vielmehr glaubhaft, daß **noch kein Material abgegangen war**. Zum Schlusse plädiert er für eine **mehrmonatige Festungshaft**.

Rechtsanwalt Dr. **Otto** plädiert hierauf für den Angeklagten **Brandon**. Er gibt im wesentlichen dieselben Ausführungen wie Dr. v. Gordon. Zum Schlusse bemerkt er, daß die **Angeklagten** mit ihrer **Behandlung** in der **Untersuchungshaft** in **jeder Weise zufrieden** gewesen seien.

Wie wir bereits meldeten, wurden die Angeklagten **Trench** und **Brandon** wegen Spionage zu je **4 Jahren Festungshaft** verurteilt; 2 Monate der erlittenen Untersuchungshaft kommen in Abrechnung.

In der **Urteilsbegründung** heißt es: Das Gericht hat ein **vollendetes Verbrechen nicht** für vorliegend erachtet. Es hat angenommen, daß der **Versuch des Verbrechens** gegen § 1 des Spionagegesetzes **gemacht** worden ist. Die vom Oberreichsanwalt genannten **mildernden Umstände sind in Anrechnung** gebracht, ebenso **die straferschwerenden Umstände. Nicht verkannt** wurde die **große Gefährlichkeit** der Handlungsweise der Angeklagten und der **große Schaden**, der hätte entstehen können oder vielleicht schon entstanden ist.

hd **London**, 23. Dez. (Tel.) Die Meldung von dem **Urteil** gegen die **englischen Offiziere** traf hier **zu spät** für eine **Besprechung** in den **Abendblättern** ein. Diese verzeichnen nur das Ergebnis, nachdem sie über die Verhandlung ausführliche Berichte gebracht hatten. Sie heben jedoch allgemein hervor, daß **Festungshaft** eine **sehr milde Form** der **Freiheitsstrafe** bedeute. Die „Evening Times" erklärt, daß das Parlamentsmitglied Sir **William Bull**, der mit Leutnant Brandon verwandt ist, einem Vertreter des Blattes erklärt habe, das **Urteil** sei **ungewöhnlich streng**. Die unionistische **„Pall Mall Gazette"** stellt das **Urteil** dem gegen den **Leutnant Helm gegenüber** und kommt zu dem **Schluß, England** müsse eine **entsprechende Landarmee schaffen, um die bedrohten Niederlande** vor der **Okkupation** zu **schützen**.

Sport-Nachrichten.

⧈ **Karlsruhe**, 23. Dez. Der Deutsche Fußballbund hat für den **Länder-Wettkampf Schweiz-Deutschland** den **26. März 1911** vereinbart. Das Spiel soll in **Süddeutschland** zum Austrag gelangen. Das Wettspiel gegen **Schweden** wird am 18. Juni 1911 in Stockholm oder Göteborg stattfinden.

= **Karlsruhe**, 22. Dez. Das **Sport-Album 1911** der **Rad-Welt** ist in seinem 9. Jahrgange erschienen und bietet sowohl interessanten textlichen Inhalt als auch reichen Bilderschmuck. Aus dem Inhalte seien hervorgehoben die Aufsätze: Der Radrennsport 1910, Thaddäus Robl †, die Straßenrennen 1910, die Matadore der Rennbahn, die Veteranen der Rennbahn, Spottnamen und Titel unserer Rennfahrer, die verunglückte Karre-veld-Meisterschaft (in lustigen Versen), die Flugrekords 1910, Statistik des deutschen Radrennsports 1910 usw. Eine große Anzahl sportlicher Ereignisse auf Rennbahn und Landstraße sind im Bilde festgehalten. Das radsportliche Jahrbuch ist in vornehmer Ausstattung wiederum vom Verlage der Rad-Welt, Berlin SW. 68, unter hauptsächlicher Mitarbeit von Adolph Schulze und Fredy Budzinski herausgegeben worden und für 2.80 Mark zu beziehen.

Ein neuer Kanalflug.

= **Calais**, 22. Dez. (Tel.) Der englische Flieger **Grace**, der heute früh in **Dover** aufgestiegen, den **Kanal überflog**, und bis zur **belgischen Grenze** gekommen war, **landete** auf seinem Rückfluge heute nachmittag in **Calais**. Grace stieg **nachmittags 2 Uhr 10 Min.** wieder zum **Rückflug** nach **England** auf.

= **London**, 23. Dez. (Tel.) (12 Uhr 30 Min. früh.) **Hier** herrscht über das **Schicksal** des **Fliegers Grace**, der gestern nachmittag 2 Uhr 40 Min. in **Calais** zum **Rückflug über den Kanal aufgestiegen war** und von dem man **seitdem nichts gehört hat**, **ernste Besorgnis**.

selben Weihnachtsgaben bewilligt, und zwar die stattliche Summe von insgesamt 500 Mark.

= **Die Entfernung von Flecken** ist für viele Fälle auch der wackersten Hausfrau immer noch ein Ding der Unmöglichkeit geblieben, — von den armen Junggesellen gar nicht zu reden. Im Selbstverlag des „Deutschen Apothekervereins" ist nunmehr ein Büchelchen erschienen, das all die vielen Hausfrauensorgen in dieser Hinsicht wenigstens zu vertreiben geeignet ist. Es nennt sich „Vorschriften für Entfernung von Flecken", zusammengestellt und bearbeitet von S. Andersen. Apotheker. Erst dieses Büchlein klärt einen darüber auf, wie viel verschiedenartigen Flecken täglich unsere Wäsche und sonstige Garderobe, Handschuhe, Möbel, Bücher, Stahlwaren, Porzellan, Marmor und alle Stoffarten ausgesetzt sind und was zu tun ist, sie ebenso schnell wie sauber zu entfernen. So wird die kleine Schrift in jedem Haushalt recht willkommen sein.

§ **Diebstahl.** Am 21. ds. Mts. wurde in der Schwimmhalle des Vierordtbades einem Seminaristen sein Portemonnaie mit 36 ℳ gestohlen.

§ **Verhaftung.** Gestern mittag warf der 18 Jahre alte stellenlose Schreiner Gustav Paschke aus Tiergarten (Schlesien) auf der Kaiserstraße eine **Scheibe im Werte von 75 Mark** vorsätzlich **ein**, lediglich aus dem Grunde, **damit er eingesperrt werde** und ein **Unterkommen fände.** Paschke wurde festgenommen.

Vermischtes.

hd **Berlin**, 22. Dez. (Tel.) Der des **Mordes** an der **Frau Hoffmann** verdächtigte Sattler **Mielke** hat einen **Alibi-Beweis erbracht**, indem er nachweisen konnte, daß zur **Zeit**, als die **Mordtat** ausgeführt worden ist, er im **Restaurant** gesessen habe. Mielke dürfte noch heute aus der Haft entlassen werden. In der gleichen Sache haben noch **zwei weitere Sistierungen** von einigermaßen Verdächtigen stattgefunden.

= **Wien**, 23. Dez. (Tel.) Auf dem Gange eines Hauses des 20. Bezirks wurde in einem **Wäschekorb** eine **zerstückelte Frauenleiche gefunden.** Von dem Täter fehlt jede Spur.

= **Zürich**, 23. Dez. (Tel.) Der **Chef** des hiesigen **Poste restante-Bureaus** hielt einen für eine Firma in Wien bestimmten, irrtümlich nach **Zürich** adressierten **Brief zurück**, in welchem ein **Check** eines **kanadischen Geschäftes** im Betrage von **37 000 Franks** für eine **Londoner Bank** enthalten war. Er nahm Urlaub und **kassierte** den **Check** in **London** ein, wobei er die **Unterschrift fälschte.** Den **Raub teilte** er mit einem **Kollegen.** Als eine **Reklamation** einlief, kam der **Diebstahl** heraus. Dabei wurde entdeckt, daß die **beiden** noch **mehr Sendungen unterschlagen** hatten. Die ungetreuen Beamten wurden **verhaftet.**

= **London**, 23. Dez. (Tel.) Einer der an der **Mordtat** in **Houndsditch Beteiligten**, wobei bekanntlich fünf Polizisten ermordet worden waren, namens **Yourks**, ist gestern in Whitechapel **verhaftet** worden. — Die **Bestattung** der in Houndsditch getöteten **Polizisten** fand hier gestern unter **starker Teilnahme** der **Bevölkerung** statt. Die **St. Pauls-Kathedrale**, in der ein feierlicher Gottesdienst abgehalten wurde, war überfüllt. Auf dem langen **Wege** zum **Friedhof** bildete eine **dicht gedrängte Menge Spalier**, namentlich im Whitechapelviertel, wo das Verbrechen begangen worden war.

Unglücksfälle.

= **Frankfurt a. M.**, 22. Dez. (Tel.) Gestern abend **stürzte** beim **Aufhängen** der **Wäsche** eine **Ehefrau** aus der **zweiten Etage** eines Hauses der Goldsteinstraße und war infolge erlittener Schädelverletzungen **sofort tot.**

= **Innsbruck**, 23. Dez. (Tel.) Sämtliche **sechs Opfer** des **Lawinensturzes** am **Monte Piano** wurden gestern in **Niedersdorf** mit **militärischen Ehren** in ein **gemeinsames Grab** gelegt.

hd **Brünn**, 22. Dez. (Tel.) Das bekannte **Touristenheim „Schäferei"** auf dem **Altvater** in den Sudeten ist heute früh **abgebrannt.** Der **Wirt** hat den **Tot** in den **Flammen** gefunden.

= **Bolton**, 22. Dez. (Tel.) Die **Bemühungen**, die **eingeschlossenen Bergleute aufzufinden**, wurden die ganze Nacht fortgesetzt, jedoch wurde **kein Lebenszeichen entdeckt.** Die **Grube** ist mit **Gasen** angefüllt. Die **Rettungsmannschaften** sahen **150 Leichen.**

= **Petersburg**, 23. Dez. (Tel.) Auf der **staatlichen Geschützfabrik zu Kolpino explodierten** gestern **Behälter mit Sauer- und Wasserstoff. 34 Arbeiter** wurden **verstümmelt** oder **verletzt.** (Berl. Morgbl.)

Schiffs-Unfälle.

= **Hamburg**, 22. Dez. Der Dampfer **„Savona"** der hiesigen Reederei Rob. M. Sloman jun., der am 3. Dezember von England mit Kohlen nach Spanien in See ging, ist bisher am Bestimmungsort **nicht eingetroffen.** Da auch während der ganzen Zeit keinerlei Meldungen von dem Schiff eingetroffen sind, **befürchtet** man den **Verlust** des Dampfers, der **21 Mann Besatzung** an Bord hatte.

= **Hamburg**, 22. Dez. (Tel.) Nach einem bei der Reederei des gesunkenen **Slomandampfers „Palermo"** eingegangenen Telegramm ist den nach der Unglücksstätte entsandten Beamten von dem **Wrack nichts sichtbar.** Viele **Rettungsringe** und **Boote** wurden an **Land geschwemmt.** Die Küste wurde, soweit die Unwegsamkeit es zuläßt, bis zum Kap Finisterre sorgfältig abgesucht.

Schweres Brandunglück in Chicago.

= **Chicago**, 22. Dez. (Tel.) Zu dem **Brande** bei der **Fleischwarenfirma Morriz u. Cie.**, über den wir bereits gestern unsere Leser kurz unterrichteten, sind mindestens **30 Feuerwehrleute ums Leben gekommen.** Das Feuer war nachmittags noch nicht gelöscht. Zeitweilig war **das ganze Schlachthausgebiet bedroht.** Das **Dach fiel** auf **zwei Kompagnien der Feuerwehr**; die unter den Trümmern Begrabenen wurden buchstäblich zu Tode geröstet. Der **Sachschaden wird jetzt auf 1½ Millionen Dollars geschätzt.**

Ueber den Brand werden jetzt folgende Einzelheiten gemeldet: Das **Feuer** brach infolge einer **Explosion** aus und verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit. Die **Feuerwehrleute** standen unter einem **Metalldach** am Ostende des **Lagerhauses.** Sie ahnten nichts von der Gefahr, in der sie schwebten, bis das **Dach plötzlich zusammenstürzte** und den Führer der Wehr und mehr als zwanzig junge Leute begrub. Das **Feuer** breitete sich trotz heldenmütiger Anstrengungen der Feuerwehr und der im Lager beschäftigten Leute, die gerade zur Arbeit kamen, **immer weiter** aus.

Die **Löschversuche** wurden durch **Mangel an Wasser aufs äußerste erschwert.** Man **glaubt**, daß **einige** von den **Leuten, denen durch das Feuer der Ausgang abgeschnitten ist, noch am Leben** sind; doch ist unter den obwaltenden Umständen **vorläufig an keine Rettung** der **Eingeschlossenen** zu denken.

Am Spätnachmittag war das **Feuer so weit eingedämmt**, daß das **bedrohte Viertel außer Gefahr** war.

Wie nach einer späteren Meldung bekannt wird, sind bei dem Brandunglück im ganzen **29 Feuerwehrleute ums Leben gekommen**, unter ihnen der **Branddirektor** und **zwei** seiner **Assistenten. Eingeäschert** sind **zwei Lager** mit **Fleischvorräten**, das **Talghaus** und einige **andere Gebäude** der Firma.

Epidemien.

= **München**, 22. Dez. In **Pasing** sind **drei Kinder** an echten **Blattern** erkrankt; sie wurden im Krankenhause zu Perlach isoliert. Weitere Fälle sind bisher nicht vorgekommen. (Fkf. Z.)

= **Lissabon**, 22. Dez. (Tel.) Die brieflich aus **Madeira** hier eingetroffenen Nachrichten, die bis zum 17. ds. reichen, bestätigen, daß die durch die **Choleramaßnahmen** der Regierung **hervorgerufenen Unruhen ohne Bedeutung** waren. Der Ministerrat hat festgestellt, daß die **Cholera abnimmt** und daß auf der **Insel jetzt Ruhe herrscht.** Wegen Widerstandes gegen die Choleramaßnahmen seien **29 Verhaftungen** vorgenommen, aber nicht aufrechterhalten worden.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse".

= **Berlin**, 23. Dez. (Privattel.) Zu der **Erklärung** des **badischen Ministers Freiherrn von Bodman** in der **badischen Landwirtschaftskammer** sagt die **„Berl. Morgenpost"**: „Was **sagen** der preußische Landwirtschaftsminister **v. Schorlemer** und der Herr **Reichskanzler** zu dieser **schonungslosen Kritik** ihrer **Wirtschaftspolitik?** Sie werden das tun, was man immer tut, wenn man nichts zu sagen weiß: zunächst **schweigen.** Die **Wähler** aber, die **zusehen müssen**, wie man das viel **verseuchte Norddeutschland gegen gesundes ausländisches Vieh absperrt** und wie infolgedessen die **Fleischteuerung** zu Nutz und Frommen der **Agrarier andauert**, die **Wähler** werden bei den **kommenden Wahlen** ihre **Stimmen** umso **lauter erheben.**

= **München**, 23. Dez. Staatssekretär **von Kiderlen-Wächter** ist heute **früh 7 Uhr** nach **Stuttgart abgereist.**

hd **Rom**, 22. Dez. Wie hiesige Blätter berichten, wird im Laufe des **nächsten Jahres kein päpstliches Konsistorium** stattfinden, da dieses Jahr (wie wir bereits bei einer anderen Gelegenheit mitteilten. D. Red.) als **Trauerjahr** betrachtet wird angesichts der **40. Jahresfeier** der **Einheit Italiens.** Doch soll ein **geheimes Konsistorium** stattfinden, in welchem eine Reihe von Kardinalshüten verteilt werden wird.

= **Lissabon**, 23. Dez. **Drei** der **Richter** des Lissaboner Appellgerichtshofes, die in dem Prozeß gegen den früheren Diktator **Joao Franco** den Angeklagten **freigesprochen** hatten, sind nach **Goa** in **Indien versetzt** worden.

= **Paris**, 23. Dez. Gestern abend fanden auf der Avenue d'Italie während einer **Versammlung**, die von den **Royalisten** veranstaltet war, **Ruhestörungen** statt, bei denen der **Vorsitzende** des **royalistischen Komitees** durch einen **Revolverschuß verletzt** wurde, während ein **anderer** einen **Messerstich** erhielt. Die **Täter** sind **geflüchtet.**

= **Paris**, 22. Dez. Der **Kassationshof** hat, lt. „Frkfr. Ztg.", den **Revisionsantrag** des vom **Schwurgericht** in **Rouen** wegen **Aufreizung** zur **Tötung** von **Arbeitswilligen** zum **Tode verurteilten Gewerkschaftssekretär Durand** verworfen.

= **Konstantinopel**, 23. Dez. Amtlichen Meldungen zufolge ist ein **Bataillon** südlich von **Kerak** in **Tafileh eingezogen** und **hat 36 Aufständische**, darunter zwei ihrer **Führer, festgenommen.** Die **Aufständischen** hatten die **Häuser** der **Beamten** und die **Telegraphendrähte zerstört.**

= **Newyork**, 22. Dez. Wie der „Associated Preß" aus **Washington** gemeldet wird, hat das **Marinedepartement** erklärt, die **atlantische Flotte** gehe zu Anfang des neuen Jahres unmittelbar nach **Guantanamo**, da es für **unklug** angesehen wird, sie in der **rauhen Jahreszeit** nach der **Nordsee** zu entsenden.

Prinz Max von Sachsen und der Vatikan.

= **Berlin**, 22. Dez. Aus dem **Privatsekretariat des Prinzen Max von Sachsen** liegt heute eine interessante **Aeußerung** vor, die die **Zentralauskunftsstelle** der **katholischen Presse** verbreitet. Sie lautet: „Zu einer **eigenen Antwort des Prinzen** auf die ihm gemachten **Vorwürfe** besteht **vorläufig kein Grund**, bevor nicht **authentische Nachrichten** aus **Rom** vorliegen. Das ist **bis jetzt nicht der Fall.** Es ist nur soviel bekannt, daß irgendeine **Leugnung eines Dogmas der katholischen Kirche in dem Aufsatz des Prinzen Max von Sachsen nicht enthalten** ist. In dem Artikel ist **nur die Schwierigkeit hervorgehoben** worden, welche die **in neuerer Zeit definierten Dogmen** speziell für den **Orient** mit sich bringen. Von **Konzessionen** ist in dem Artikel überhaupt **keine Rede.**"

= **Köln**, 22. Dez. Gegenüber der aus vatikanischen Kreisen stammenden Behauptung, der **Artikel** des **Prinzen Max** enthalte Ausführungen des Münchener Kirchenhistorikers **Pichler**, erhält die „Kölnische Volkszeitung" aus dem **Privatsekretariat** des **Prinzen** folgendes **Dementi:**

„Der **Artikel** „Gedanken und Fragen der Vereinigung der Kirchen" **beruht allein auf Quellenstudien** und hat mit **Werken von Pichler nicht das geringste zu tun.** Auch die **eingeweihtesten vatikanischen Kreise** werden **nicht einen einzigen Anklang an Pichler**, geschweige denn **wörtliche Uebereinstimmung** mit Ausführungen von Pichler nachweisen können. Die Verlautbarung der **„eingeweihten vatikanischen Kreise"** ist eine **ganz unangebrachte Verdächtigung** der **selbstständigen wissenschaftlichen Tätigkeit des Prinzen**, welcher **für seine Angaben voll und ganz eintritt."**

= **Rom**, 22. Dez. Der „Täglichen Rundschau" wird von hier gemeldet: Ueber den Verlauf der Angelegenheit des Prinzen Max erfahre ich **aus offiziöser vatikanischer Quelle, daß dem Papst ein Privatbrief des Prinzen** vorgelegt wurde, in dem **dieser das Vorkommnis bedauert. Die Kurie** will sich jedoch **damit nicht begnügen**, sondern **verlangt** von dem **Prinzen die ausdrückliche offizielle Unterwerfung.** Eine **Antwort** auf dieses Verlangen war bis gestern noch **nicht eingetroffen.**

hd. **Rom**, 22. Dez. Im **Vatikan** ist die **Meldung** eingetroffen, daß **Prinz Max von Sachsen schon in allernächster Zeit in Rom eintreffen** wird, um sich zu **rechtfertigen.**

Von den französischen Staatsbahnen.

= **Paris**, 22. Dez. Im Senat erklärte in Beantwortung verschiedener **Anfragen** über den **mangelhaften Betrieb** auf den **Staatsbahnen** der **Minister der öffentlichen Arbeiten**, die **Anhäufung** von **Gütern**, sowie die **übermäßige Inanspruchnahme** des **Personals** und des **Materials** seien auf den **schlechten Zustand** zurückzuführen, in dem die **frühere Gesellschaft** das **Staatsbahnnetz gelassen** habe, auf die **Ueberschwemmung**, durch die die Beförderung der Güter auf dem Wasserwege gehindert werde, und endlich darauf, daß die gegenwärtig im **Betrieb befindlichen Linien nicht genügten.** Der **Minister hat** das Haus, das **Vertrauen** zu ihm zu **haben**, daß er die **Staatsbahnen so bald wie möglich instand setzen** werde. Nachdem Senator **de Mortfort** noch auf die **Notwendigkeit** hingewiesen hatte, bei der **Organisation** der **Eisenbahnen** auch den Fall einer **Mobilmachung** zu **berücksichtigen**, wurde die Weiterberatung auf morgen vertagt.

Vom Balkan.

= **Sofia**, 23. Dez. Gestern überreichte eine **Abordnung der Arbeiterschaft** dem **Ministerpräsidenten** und dem **Präsidenten** der **Sobranje Petitionen**, in denen um die **Ausarbeitung sozialer Gesetze** zur Verbesserung der Lebenshaltung der Arbeiter **gebeten** wird.

= **Bukarest**, 22. Dez. Die **Kammer** hat einen **Gesetzentwurf** über die **Organisation** des **Sanitätsdienstes angenommen.**

= **Belgrad**, 21. Dez. Das **Amtsblatt** veröffentlicht einen **Erlaß** des **Königs**, wonach der **Präsident** des **Staatsrates, Gruitsch, pensioniert** und **Ministerpräsident Paschitsch** zum **Präsidenten** des **Staatsrats** ernannt wird.

hd **Konstantinopel**, 22. Dez. Der **Flotten-Verein** beschloß, unter dem Vorsitz des Marineministers, in **Deutschland, England** und **Frankreich** während der **nächsten 10 Jahre** mit einem **Kostenaufwande** von **5 Millionen Pfund** (92½ Millionen Mark) **10 weitere zweitklassige Kriegsschiffe** bauen zu lassen. Die **Pläne** wurden dem **Großvesirat** bereits eingereicht. Die **Schiffe** müssen **zwei Jahre** nach **Abschluß** des **Vertrages** der **Regierung übergeben** werden.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 22. Dez. (Offizieller Bericht.) Heute wurden gehandelt: Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Aktien zu 55 Proz. und Pfälz. Preßhefen- und Spritfabrik-Aktien zu 168 Proz. Weiterhin notierten: Brauerei Ganter, Freiburg 92 B., Frankona 1210 G., Continentale Vers.-Akt. 680 G. und Oberrh. Vers.-Aktien 1055 G., 1060 B.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließung:

22. Dez.: Friedrich Wittum von Achern, Mechaniker hier, mit Luise Reeb von hier.

Todesfälle:

20. Dez.: Luise Eder, alt 74 Jahre, Witwe des Steindruckereibesitzers Heinrich Eder; Friedrich Georg, alt 25 Tage, V. Georg Vieser, Kartonnager. — 21. Dez.: Otto, alt 11 Monate 18 Tage, V. Karl Wenger, Schneidermeister; Elise Schumacher, alt 59 Jahre, Witwe des Ratschreiber Wilhelm Schumacher; Emilie, alt 3 Jahre, V. Wilh. Liebig, Schmied; Franz, alt 7 Monate 3 Tage, V. Emil Fäger, Stadttaglöhner.

Wetterbericht vom Schwarzwald.

= **Von der Zuflucht** im nördlichen Schwarzwald wird **20 Zentimeter gefrorener Schnee** bei 1 Grad Kälte gemeldet.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 22. Dez. 3,20 m (21. Dez. 3,22 m).
Schusterinsel, 23. Dez. Morgens 6 Uhr 2,20 m (22. Dez. 2,30 m).
Kehl. 23. Dez. Morgens 6 Uhr 3,80 m (22. Dez. 3,20 m).
Maxau, 23. Dez. Morgens 6 Uhr 4,88 m (22. Dez. 5,06 m).
Mannheim 23. Dez. Morgens 6 Uhr 4,77 m (22. Dez. 5,00 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Freitag den 23. Dezember:

Apollotheater. 8 Uhr Vorstellung.
1. Bad. Kynolog. Verein. 8½ Uhr Vereinsabend im Palmengarten.
Fußballklub Frankonia. 8½ Uhr Spielerversammlung im Klubhaus.
Fußballklub Mühlburg. Spielersitzung im Sporthaus.
Fußballklub Phönix. Spielerversammlung im Löwenrachen.
Fußballverein. 9 Uhr Vereinsabend im Klubhaus.
Jülichs Zitherverein. 8½ Uhr Probe im gold. Adler.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
National-Stenogr.-Verein. 9 Uhr Uebungsabend im Café Nowack.
Rheinklub Alemannia. 9 Uhr Besprechung am Biertisch.
Turngemeinde. 8 U. Turn. f. Mitgl. u. Zögl. in der Zentralturnhalle.
Verb. deutsch. Handlungsgeh. zu Leipzig. 9 U. Versllg. i. Hohenzollern.

MERAN klimatischer Kurort in Südtirol. Saison September—Juni. Frequenz 1909/10 27 000 Kurgäste. **Städt. Kur- und Badeanstalt: Zandersaal**, Kaltwasseranstalt, kohlens. und alle medikament. Bäder, Schwimmbad, Inhalationen. **Trauben-, Mineralwasser**-Trinkkuren, **Terrain**-Freiluftliegekuren. Kanalisation. 4 Hochquellenleitungen. Theater, Sportplatz, Konzerte. 20 Hotels I. Ranges, Sanatorien, zahlreiche Pensionen und Fremdenvillen.
7296a Prospekte gratis durch die **Kurvorstehung.**

Hustentod
Tropfen-Tabletten M. 1.—
Das Beste gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh
laut massenhaft. Dankschreiben. In Tausenden Familien stets zur Hand. Ohne Hustentod sollten Brust-, Hals- u. Lungenkranke nicht mehr sein. 1 ℳ. Versand durch: **Apotheke zum eisernen Mann Strassburg-Els. 15; Freiburg: Hofapotheke; Karlsruhe: Internation. Apotheke.**

Gesellschaft Eintracht E. V.

Montag den 26. Dezember

Weihnachts-Feier.

Anfang 8 Uhr. Ende 2 Uhr.

Saalkarten für Einzuführende werden **Freitag den 23. Dezember, nachmittags von 5—6 Uhr** im **Lesezimmer der Gesellschaft** ausgegeben.

Auf die Galerie können nur Fremde, hier nicht wohnhafte Personen eingeführt werden und ist hierzu eine Einführungskarte nötig.

Der Zutritt auf die Galerie, für Mitglieder, ist nur gegen Vorzeigen der Mitgliederkarte gestattet.

Der Vorstand. 18594.2.2

Christbaum-Kerzen

1/2 Pfund-Schachtel 24 oder 30 Stück Inhalt

25 u. 30 Pfg.

feinste extra prima

1/2 Pfund-Karton nur weiß 20 Stück Inhalt

50 Pfg.

Grosse

Wunder-Kerzen

Schachtel mit 12 Stück Inhalt

4.4 18352

12 Pfg.

Pfannkuch & Co. G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen.

Extra billig

weil kein Laden 18410.9.5

Damen-Paletots v. 3.80 an
" Kostüme von M. 13.— an
" Blusen von 95 Pfg. an
Kostüm-Röcke von M. 3.90 an
Unterröcke von M. 1.90 an

Wilhelmstr. 34, 1 Tr., r.

Blumentöpfe

(Cachepots) 17604.3.3

Blumenkrippen

Blumentopfständer

Vasen

in grösster Auswahl zu billigen Preisen.

L. Wohlschlegel

Kaiserstrasse 173

Luxuswaren, Glaswaren, Haushaltartikel.

Stühle

werden dauerh. geflocht. u. repariert.

Stuhlflechterei Fr. Ernst,

18652 Adlerstraße 3. 8.2

Südweine

	1/1 Fl.	1/2 Fl.
Samos Muskat .	90	60
Malaga, rot . .	1.20	70
" rotgold* .	1.60	85
Sherry, gold . .	1.20	70
" "* .	1.60	85
Portwein, rot .	1.20	70
" "* .	1.60	85
Koch-Madeira .	1.20	70
Madeira-Insel* .	1.60	85
Mediz. Ausbruch	1.50	80

1/4 Fl. 45 Pfg.

4.4 empfehlen 18353

Pfannkuch & Co. G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen.

Weihnachtgeschenke in guten Taschen-Uhren

Goldene Herren- und Damenketten n. Gewicht. Große Auswahl.

echt Silber für Herren u. Damen von 10 Mk. an, goldene Damen-Uhren von 20 Mk. an, 18693
langjährige, schriftliche Garantie empfiehlt

Christ. Fränkle, Goldschmied, **Karlsruhe, Passage.**

Foto-Apparate

mit Ausrüstungen

nur erstklassige Qualität

am **billigsten** im

Foto-Versandhaus

Heinrich Dold

Karlsruhe i. B.

Waldstraße 40c.

17321.5.5

Versand nach auswärts bei Mk. 5.— franko.

Weihnachts-Aepfel!!

Um der werten Einwohnerschaft von Karlsruhe und Umgebung die Vorteile eines außergewöhnlichen, günstigen Einkaufs in der Weihnachtszeit zuwenden zu können, unterstelle ich mein großes Lager in prima Bodensee-Tafel-Aepfel und Birnen einem Spezial-Verkauf zu außerordentlich zurückgesetzten Preisen und mache Private sowie Kleinhändler darauf aufmerksam. B46977

10 Pfd. **Kochäpfel** . .	0.80	10 Pfd. **schöner v. Boskopp**	1.20
10 " " groß	1.00	10 " " " " groß	1.50
10 " " auserlés.	1.20	10 " " " " prima	1.80
10 " **Lederäpfel** .	1.00	10 " **Kaiser-Reinetten** .	1.50
10 " " auserlés.	1.40	10 " **Winter-Calville** .	1.60
10 " **Kohläpfel** .	1.—	10 " **Pastoren-Birnen** .	1.40

Alles frei ins Haus. Es empfiehlt sich höflichst

J. Küng, Amalienstraße 59, Schützenstraße 68.

Friedrich Schäfer

Karlstraße 78 Telephon 2704

empfiehlt 18716

Thüringer Salami und Cervelat-Würste.
Pariser Lachs-Schinken.
Nuß-Schinken. : : : :

Pommersche Gänsebrüste. Gänsekeulen geräuch.
Feinsten geräuch. Aal und Lachs.

Kognak, Liköre, Punsch-Essenzen.
Weine. Schaumweine.

Feinstes Tafel-Geflügel.

Sie stehen

vor der Entscheidung, was Sie Ihren Verwandten, Freunden u. Bekannten auf **Weihnachten** bescheren wollen. Bei 18694

Kaiserstr. 79 **Schoch** Kaiserstr. 79

Haus für Gelegenheitskäufe

finden Sie vorteilhafte Posten in sämtlichen Bedarfsartikeln:

für Damen:	**für Herren:**
Wäsche	Wäche
Schürzen	Unterzeuge
Gürtel	Fantasiewesten
Regenschirme	Regenschirme
Glacéhandschuhe	Stöcke
Ball-Echarpes	Handschuhe
Taschentücher	Kragenschoner
Handtaschen	Krawatten
Haarschmuck	Hosenträger

für Kinder:

Taschentücher, Schürzen, Russenkittel u. s. w.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse".

Theater-Kostüme

Bauerntrachten, Uniformen, Ritter-, Nikolaus- und Engels-Kostüme verleiht B46974.3.3

Phil. Hirsch, Steinstrasse 2.

Versteigerungslokal

Hardtstraße Nr. 27

werden zu Steigerungspreisen billig abgegeben: 18633.2.2

Normalwäsche, Herren-Hemden, Unterhosen, Bettücher und Bettbezüge, Kragenschoner, Krawatten, Schürzen, Unterröcke, Taschentücher, Handtuchreste, Putztücher, Arbeiterhemden, Schirme 2c.

Chaiselongues, Ruhebett, neu, mit schwerem Moquettebezug, wird für nur 43 Mk. verkauft. **R. Köhler,** Tapez., Schützenstr. 53, II. B47130.2.2

Konrad Schwarz

50 Waldstr. 50

Telephon 352

empfiehlt

Beleuchtungskörper

für Gas- und elektr. Licht in reichster Auswahl.

Vorteilh. feste Kaufgelegenheit.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Freitag den 23. Dezember 1910

10. Vorstellung außer Abonnement.

Ermäßigte Preise.

Treulieb und Wunderhold.

Weihnachtsmärchen in 8 Bildern von Anna Elizabeth Weirauch.
In Szene gesetzt von O. Kienscherf.
Musikal. Leitung: Heinz Berthold.

Personen:

Erstes Bild.
Im Rosengarten.

Prinzessin Wunderhold	W. Schneider.
Hofdamen:	
Frl. Zierlich	Else Ruf I.
Frl. Niedlich	K. Rimmler.
Frl. Plapperzung	Anni Ernst.
Frl. Lauscheohr	Sofie Hauck
Frl. Trübsinn	H. Baumann.
Frl. Unverzagt	Marie Genter.
Treulieb, ein Page	H. Holm
Kammerdiener	Paul Gemmecke.
Gärtner	Walt. Korth.
Koch	Max Schneider.
Ein Diener	Ludw. Schneider.
Diener. Köche.	

Zweites Bild.
Bei der Hexe Wackelzahn.

Hexe Wackelzahn	Chr. Friedlein.
Hans	Rosa Frohmann.
Eva	Kl. Ratgeber.
Kater	Otto Frohmann.
Katze	Anna Frohmann.
Prinz Goldauge	Karl Köstlin.
Prinzessin Seidenhaar	A. Müller.
Treulieb	Hedw. Holm.

Drittes Bild.
Bei den Nixen.

Schwanenhals	Hildeg. Fischer.
Schöngestirn	Else Noorman.
Rosenmund	Anni Ernst.
Perlenzahn	Sofie Hauck.
Goldhaar	Hildeg. Baumann.
Quorax, ein Nixerich	F. Krones.
Treulieb	Hedw. Holm.

Viertes, fünftes u. sechstes Bild.
In der Höhle des Riesen Vielfraß

Der Riese Vielfraß	F. Baumbach.
Bärenmut, seine Tochter	E. Delkamp.
Zwei dienende Zwerge:	
Pfeilgeschwind	A. Frohmann.
Langsam	O. Frohmann.
Zauberer Tausendkraut	O. Hertel.
Treulieb	Hedw. Holm.

Siebentes Bild.
Im Weihnachtswald.

Treulieb	Hedw. Holm.
Das Christkindchen	Kl. Ratgeber.
Der Weihnachtsmann	A. Schmitt
Erster Engel	Berta Wurm.
Zweiter Engel	B. Eisenlöffel.
Dritter Engel	Berta Leger.
Vierter Engel	Rosa Baade.
Fünfter Engel	A. Hermann.
Ein kleiner Engel	Kl. Meier.
Ganz kleiner Engel	Kl. Zembsch.

Achtes Bild.
Wieder zu Hause.

Der König	Josef Mark.
Die Königin	Marg. Pir.
Prinz. Wunderhold	W. Schneider.
Hofdamen:	
Frl. Zierlich	Else Ruf I.
Frl. Niedlich	K. Rimmler.
Frl. Plapperzung	Anni Ernst.
Frl. Lauscheohr	Sofie Hauck.
Frl. Trübsinn	Hildeg. Baumann.
Frl. Unverzagt	M. Genter.
Eine alte Hofdame	M. Bauer.
Treulieb	Hedw. Holm.
Ein Hofherr	Herm. Benedict.
Der Doktor	Adolf Hallégo.
Der Weihnachtsmann	A. Schmitt.
Ein ganz kl. Engel	Kl. Zembsch.

Hofherren, Hofdamen, Pagen.

Pause nach dem dritten Bilde.

Die Tänze sind von Paula Allegri-Ganz einstudiert.

Anfang 5 Uhr. Ende n. 1/2 8 Uhr.

Kasse-Eröffnung 1/2 5 Uhr.

Für jede Person ist eine Eintrittskarte zu lösen.

Der freie Eintritt ist aufgehoben.

BERLITZ SCHOOL

SPRACHEN
ÜBERSETZUNGEN
132 KAISERSTRASSE 132
TEL. 1666. 4916

„Romeo"-Stiefel

vorzügliche Qualität, neueste Formen. Garantie für Haltbarkeit, übertrifft alles bis jetzt v. anderer Seite Gebotene

Gesetzl. geschützt für ganz Deutschland.

Einheitspreis

für Herren und Damen

in schwarz und braun, mit und ohne Lackkappen, auch Lackbesatz, sowie mit Winterfutter ohne Preiserhöhung. 18607

Mk. 7.50

jedes Paar,

ohne Ausnahme, daher eine Uebervorteilung ausgeschl. Ein Blick in meine Auslage sagt ihnen alles.

Kaiserstrasse 56.

Schulranzen 18832

für Knaben und Mädchen, nur eigenes Fabrikat, empfiehlt billigst

M. Oswald, Schützenstr. 42.

Reiseartikel und Lederwaren werden im Ausverkauf zu jedem annehmbaren Preis abgegeben.

Schaukelstühle
Triumphstühle
Rohrstühle
Lederstühle
Schreibtischstühle
Klosettstühle 18098.2.2

Gebr. Boschert

Kaiser-Passage 10—18.

Eisbärfelle

sind nicht besser, aber teurer als meine chemisch gereinigten, geruchlosen, blendend weißen oder silbergrauen **Heidschnuckenfelle,** Marke „Eisbär", à 8 M., Vorlagen 6 u. 7 M. Größe 1 qm. Prosp. m. zahlr. Anerk., auch über Fußsäcke, Schlitten- und Wagendecken aus Heidschnuckenfellen grat. **W. Heino, Lünzmühle 64b.** Schneverdingen (Lüneb.-Heide). 11013a.5.5

Tafel-Aepfel haltbare Ware

10 Pfund	Mark	1.00
10 "	"	1.20
10 "	"	1.30
10 "	"	1.40

empfiehlt **Obst- u. Gemüse-Laden, Schützenstr. 42.** 18588

---

1 schönes Buffet,

1 Vertiko und 1 **Spiegelschrank** werden wegen Platzmangel preiswert abgegeben. 17624.6.6

Markgrafenstraße 22, Ecke.

Umständehalb. wird eine **goldene**

Herren-Remontoir-Uhr

mit **Repetitionsschlagwerk** und extra Sekundenzeiger billig **verkauft.** 18563.6.5

Leopoldstraße 15, im Friseurladen.

Gelegenheitskauf.

Nähmaschinen mit versenkbarem Oberteil werden, um damit zu räumen, zum Fabrikpreise abgegeben. B47248.2.2 **Kaiserstr. 79,** Hrhs.

Hasen-Felle kauft

zu **höchsten** Tagespreisen B46892.10.10

M. Kleinberger, Schwanenstr. 11.

Preiswerte

Liköre

Pfefferminz	3/4 Lit.-Fl. 1.00
Anis	
Kümmel	3/8 Lit.-Fl. 60 ₰
Vanille	
Nuss	3/4 Lit.-Fl. 1.25
Bergamott	
Hamb. Tropfen	3/8 Lit.-Fl. 70
Wachholder	
Zwetschgenwasser	

Leere Flaschen werden mit 10 Pfg. zurückgenommen.

Sämtl. übrigen Liköre und Spirituosen in reichster Auswahl

4.4 empfehlen 18354

Pfannkuch & Co. G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen.

Pelze 16965*

Pelze

staunend billig.

Nur Zirkel 32,

Ecke Ritterstr. 1 Treppe.

Gratis bei Einkauf von Mark 15.— an **eine Kinder-Garnitur.**

Rollschuhe

Schlittschuhe

in bester Qualität

bei 18642.2.2

J. Bähr, Eisenwaren

Waldstraße 51.

Rabattmarken.

Kanarien-

Sänger, eine, auch andere Singvögel, prakt. **Käfige** empfiehlt billigst **L. Jäger, Zähringerstr. 49** Versand nach **auswärts.** 18669

Guter bürgerl. Mittag- u. Abendtisch

in bess. Privathause der Weststadt zu haben. Offerten unter B47135 an die Exp. der „Bad. Presse". 3.2

Rotwein

guter Tischwein

offen, Liter **85** Pfg.

1/1 Literflasche **1.00** Mk. **mit Flasche.**

Weisswein

guter Tischwein,

offen, Liter **85** Pfg.

1/1 Literflasche **1.00** Mk. **mit Flasche.**

Unsere leeren 1/1 Literflaschen nehmen wir mit **15 Pfg.** zurück.

Schaumweine

in 1/1 oder 1/2 Flaschen **billigst**

4.4 empfehlen 28355

Pfannkuch & Co. G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen.

Gesangverein Badenia e. V.

Am **Montag den 26. ds. Mts.** (Stephanstag) findet ein

Tanzausflug

nach **Grötzingen Gasthaus zum Schwanen** statt, wozu die Mitglieder frdl. eingeladen sind.

Abfahrt: 3¹⁵ Uhr Hauptbahnhof.

18718 **Der Vorstand.**

Heute Freitag abend 9 Uhr

Uebungsabend

im Vereinslokal — **Café Nowack**, Eingang Nowacksanlage (**3. Stock**). Systemgenossen und Freunde willkommen.

National-Stenographen-Verein.

Jllichs Zither-Verein.

Heute Freitag ½9 Uhr:

PROBE

(Vereins-Abend).

Lokal: **„Goldener Adler“.**

I. Bad. Kynologischer Verein, e. V.

Unter dem Protektorat Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Wittgenstein.

Heute abend halb 9 Uhr

Vereinsabend

im Palmengarten.

Um zahlreich Beteiligung wird gebeten. Freunde unserer Sache stets willkommen.

Der Vorstand.

Verein für Rasensport
Eigener Sportplatz an der Monselstrasse

Freitag:
Spielersitzung im Sporthaus.

Sonntag auf uns. Platz:
3. Mannsch. gegen **Weststadt Karlsruhe III.**
Nachmittags 2 Uhr.

2. Mannsch. geg. **Knielingen I.** in Knielingen. 2 Uhr.

Montag auf unserem Platze:
4. Mannsch. geg. **Weststadt Karlsruhe IV.**
Nachmittags ½ 2 Uhr.

Frisch eingetroffen:

Pariser

Kopfsalat

Kopf **10** Pfg.

Italiener

Blumenkohl

in verschiedenen Größen

18, 20 und **25** Pfg.

Holländer

Rotkraut

ca. 3—5 Pfd.-Köpfe

Pfd. **7** Pfg.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.

Filialen in allen Stadtteilen. 18729

45 eigene Verkaufsstellen in Baden und Württemberg.

Damen-Hüte

werden noch zum Feste schön und billig **garniert.** Ebenfalls getragene **Mütze u. Pelzwaren** auf modernen großen Formen umgearbeitet.

B47341 **Adlerstraße 6,** 2. St.

Karlsruher

Fussball-Verein (e. V.)

Unter dem Protektorate S. G. H. d. Prinzen Maximilian v. Baden.

Sportplatz u. **Klubhaus** verläng. Moltkestr. Straßenbahnlinie: Grenadierkaserne.

Telephon Nr. 2315.

Freitag d. 23. Dez. 1910, 9 Uhr:

Vereinsabend im Klubhaus

Sonntag den 25. Dez. 1910, 9 Uhr:

Zusammenkunft im Klubhaus.

Montag d. 26. Dez. 1910, ½3 Uhr auf unserem Platz:

F.-V. Ettlingen I. gegen K. F.-V. III.

Unsere **I. Mannschaft spielt über Weihnachten in Hamburg und Kiel.**

Voranzeige.

Sonntag d. 1. Januar 1911, ½9 U.:

Herrenabend und **Weihnachtsfeier**

im Klubhaus.

Zu dem Anfang Januar stattfindenden **Weihnachtsball** gehen unseren verehrlichen Mitgliedern besondere Einladungen noch zu. 18668

Fussballclub

SCHWARZ — PHÖNIX 1894 — BLAU

MEISTER v. DEUTSCHLAND

1908/09.

Sportplatz links der Rheintalbahn entlang. Telephon 1338.

Freitag den 23. Dezbr., 8 Uhr:

Spielerversammlung

Löwenrachen.

Sonntag den 25. Dezember:

I. Mannschaft in Düsseldorf.

II. Mannsch. in Saarbrücken.
III. Mannsch. in Sandhofen.

Montag den 26. Dezember:

I. Mannschaft in Cöln.

Abends: Zusammenkunft im Lokal.

K.F.C. „Frankonia“ (e. V.)

Eigener Sportplatz a. d. Rintheimerstraße.

Heute abend 8½ Uhr:

Spieler-Versammlung

im Klubhaus.

Samstag: Vereinsabend.

1. Weihnachtsfeiertag:
I. Mannsch. i. Aschaffenburg.

2. Weihnachtsfeiertag:
1. Mannsch. in Mannheim.

Auf unserem Platze

1 Uhr: **F.-V. Baden II. gegen Frankonia II.**

2½ Uhr: **Sp.-V. Mannheim IB gegen Frankonia IB.**

Eintritt 20 ₰.

Rheinklub Allemannia Karlsruhe e. V.

(Bootshaus in Maxau).

Heute abend 9 Uhr:

Besprechung üb. die **Skifahrt nach dem Vorarlberg** am Biertisch.

Samstag abend fällt Biertisch aus.

Sonntag abend:

Zusammenkunft

im **Moninger,** Kapitelsaal, 2. Stock.

Montag abend desgl.

Der Vorstand.

---

2 Violinen,

ältere, sowie eine ¾ **Geige** spottbill. zu verk. Markgrafenstr. 17, Laden.

Passendes Weihnachtsgeschenk!

Ein sehr gut erhaltenes **Klavier** ist preiswert zu verkaufen. 3.3

Auskunft, evtl. Off. unter B47156 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gesangverein Concordia e. V.

KARLSRUHE.

Unsere diesjährige

Weihnachtsfeier

mit **Gabenverlosung** und darauffolgendem **BALL** findet am **Montag den 26. Dezember 1910** (Stefanstag) **abends 7 Uhr** beginnend, im **kleinen Saal der Festhalle** statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit werten Familien-Angehörigen herzlichst einladen.

Die Vorstandschaft.

Bezüglich der Einführung von Nichtmitgliedern etc. verweisen wir auf die ausgegebene Einladung. 18719

Karlsruher Turngemeinde (1861).

Gut Heil!

Unsere diesjährige

Weihnachts-Feier

findet am **Montag den 26. Dezember 1910** (Stephanstag), **abends 6 Uhr** beginnend, im **Festsaal des Hotels Friedrichshof** statt wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen ergebenst einladen.

Der Turnrat.

Wegen des Einführungsrechtes verweisen wir auf unser Rundschreiben. 18737

Verein ehem. bad. gelber Dragoner.

Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden

Montag den 26. ds. Mts., nachmittags ½4 Uhr, mit **Kinderbescherung** beginnend, **Weihnachtsfeier** mit Gabenverlosung, i. Café Nowack.

18720 **Der Vorstand.**

---

10 % Rabatt

17031*

evangelische

Gesangbücher

in großer Auswahl.

L. Wohlschlegel

Kaiserstraße 173.

Ein Attentat

auf Ihren Geldbeutel begehen Sie, wenn Sie nicht **Neuberts Nährsalz-Frucht-Kaffee** (statt teurem **schädl.** Bohnenkaffee) einführen.

Pfd. **50 ₰** Wiederverk. ges.

Reformhaus Neubert,
Karlsruhe, Kaiserstr. 122 u. 40.

18271

Neuheiten in Damentaschen

Grösste Auswahl! Billigste Preise!

L. Wohlschlegel

Kaiserstr. 173

Wieder frisch eingetroffen:

Orangen

in schöner, süßer Ware im Preise von

per Stück courante 3 ₰
per Stück mittlere . 4 ₰
per Stück große . . . 5 ₰
per Stück größte . . . 6 ₰

Mandarinen

per Stück 4 und 5 ₰

Citronen

per Stück courante . . 4 ₰
per Stück mittlere . 5 ₰
per Stück große . . 6 ₰

empfiehlt 18741

Südfrüchte-Handlung

J. Della Bona

Erbprinzenstraße 28.

Tel. 745. Tel. 745.

Marseille—Algier—Kairo!

Central-Kino-Theater

Karl-Friedrichstrasse 26.

Hochinteressantes sorgfältigst ausgewähltes

Weihnachts-Programm

vom 23.—29. Dezember 1910.

Selbstlose Liebe. Drama!
Ergreifende Szenen aus dem Leben eines **Farmers in Nord-Amerika.**
Meier als Schutzmann. Sehr humorvoll!
Von Marseille nach Algier. Herrliche Naturbilder!
Kleine Gabe, grosse Freude.
Ein schöner Weihnachtstraum!
Warum hast du mich nicht geheiratet? Schlager!
Eine Feuerwehrübung in Kairo. Interessante Naturaufnahme.
Fräulein Faust. Prachtvoll koloriert!
Der verzauberte Schwiegersohn. (Max Linder). Kolossaler Lacherfolg!

Einlagen für Werktage:

Kain und Abel. Biblisches Drama!
Schwerenöter in Nöten. Humoristischer Schlager. 18715

Propagandagesellschaft für Mutterschaftsversicherung Karlsruhe E. V.

Freitag den 30. Dezember, abends ½9 Uhr, im Restaurant „Deutscher Hof“ (Ecke Karl- und Erbprinzenstraße):

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Tätigkeitsbericht, 2) Kassenbericht, 3) Ausschußergänzungswahl.

Der Vorstand: Dr. med. A. Fischer.

Hotel Grüner Hof

Beehre mich hierdurch mitzuteilen, dass ich mein

Hotel Grüner Hof

seit 1. Dezember d. J. in Selbstbetrieb übernommen und die Geschäftsführung Herrn Hoteldirektor **K. Eisinger** übertragen habe.

Zur Abhaltung von **Familienfestlichkeiten, Tanzunterhaltungen und sonstigen Veranstaltungen** halte ich die geeigneten Räume unter Zusicherung guter Bedienung bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll 18695.5.1

A. Printz, Brauerei.

Hotel und Restaurant

Friedrichshof

Direktion: **G. Münzer.**

Heute, sowie jeden Freitag:

Schlachttag.

Spezialität: Friedrichshof-„Schlachtplatten“.

Stets frisch zu haben:

Ausgewählte Royal Whitstable Native-Austern, ff. Helgoländer Hummer. Prima Kaiser-Beluga, Kaviar. Gebirgs-Schnecken.

Jeden Abend von 8—12 Uhr:

Konzert

von der **I. Rumänischen Künstler-Kapelle.**

Eintritt frei! 18730

Zitherklub Karlsruhe.

Montag den 26. ds. Mts. (2. Weihnachtsfeiertag), findet in dem neu hergerichteten **oberen Festsaal des Hotel Café Nowack** unsere 18736

Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung und Tanz

statt. Wir laden unsere verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung freundlichst ein. **Beginn nachmittags präzis 4 Uhr.**

Der Vorstand.

Bäckerklub „Einigkeit“.

Weihnachtsfeier.

Am **Sonntag den 25. ds. Mts., abends 8 Uhr,** findet im Saale des **Hotel Monopol** unsere diesjährige **Weihnachtsfeier,** verbunden mit **Theater-Aufführung, Gabenverlosung u. Tanz** statt.

Kollegen, Freunde und Gönner sind herzlich willkommen.

B47315 **Der Vorstand.**

Restaurant z. Klapphorn.

Heute Freitag:

Schlachttag,

von 6 Uhr an ff. Schlachtplatten,
wozu höfl. einladet **Emil Wetterauer.** 18714

---

30 Prämien im Werte von 200 Mark!

Anlässlich der Weihnachtsfeiertage hat sich die Direktion des CENTRAL-KINO-THEATER entschlossen, den werten Besuchern eine **besondere** Ueberraschung zu bieten, indem sie während der Weihnachtswoche (vom 23. bis 29. Dezember) **30 Prämien** im Gesamtwerte von **200 Mark** zur Verlosung bringt.

Davon entfallen auf:

I. Pl. à 80 Pfg. **8 Prämien** im Gesamtwert von (darunter 1 Prämie i. W. von **40 Mk.**) **90 Mk.**
II. Pl. à 50 Pfg. **12 Prämien** im Gesamtwert von (darunter 1 Prämie im W. von **25 Mk.**) **70 Mk.**
III. Pl. à 30 Pfg. **10 Prämien** im Gesamtwert von (darunter 1 Prämie i. W. v. **15 Mk.**) **40 Mk.**

Die werten Besucher werden gebeten, ihre Billete wegen der Losungsnummer bis 31. Dezember aufzubewahren.

Das Ergebnis der Verlosung, die am 30. Dezember unter **notarieller** Aufsicht stattfindet, wird am Schaufenster des Theaters u. in den Zeitungen bekannt gegeben.

Ermässigungs-, Kinder- und Militärbillette behalten für diese Woche ihre Gültigkeit, sind jedoch von der Verlosung ausgeschlossen. 18714

Die Direktion.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum zur Nachricht, daß ich die neurenovierte Wirtschaft

„Zur Stadt Sedan"

Gottesauerstraße 19

eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Gäste und Kunden mit nur **Ia Bier** aus der **Brauerei Kammerer, guten Weinen** und nur **prima hausgemachten Wurstwaren** nebst **warmer Küche** jederzeit bestens zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Friedrich Schornbaum, Metzger u. Wirt.

Mittagstisch von **60** Pfg. an. **Schönes Nebenzimmer** vorhanden.

Jeden Freitag Schlachttag.

---

1 Pfund gratis

Herrliche Weihnachtsäpfel!

Durch günstigen Einkauf in den besten Obsttälern Württembergs sind wir in der Lage, ein ganz vorzügliches Obst zu verabfolgen. Keine durch hohe Auflagerung zerdrückte und durchgegährte Ware.

früher 10 Pfund		jetzt 11 Pfd. Silberäpfel	1.20 M.
jetzt 11 Pfd. **Kochäpfel**	80 Pfg.	„ 11 Pfd. **Luiken**	1.20 M.
„ 11 Pfd. **dito große**	90 Pfg.	„ 11 Pfd. **Gewürz-Luiken**	1.30 M.
„ 11 Pfd. **Backäpfel**	1.00 Mk.	„ 11 Pfd. **Sommer-Luiken**	1.40 M.
„ 11 Pfd. **dito auserles.**	1.10 Mk.	„ 11 **Erdbeeräpfel**	1.40 M.

B47333 **Eier- und Früchtehaus zur billigen Quelle**

Schützenstr. 19 Wehrum Teleph. 1947.

Für Weihnachten

empfehle

Honiglebkuchen	**Christstollen**
Früchtebrot	**Gugelhopfe**
Hutzelbrot	**Streuselkuchen**
Garnierte Honigkuchen in großer Auswahl	**Mürbe Kränze** in bekannter Güte

ff. Weihnachtsgebäck

Nußherze und Torten

aller Art

Gustav Dennig,

Bäckerei und Konditorei

Marienstraße 11 — **Gartenstraße 18**

Telephon 736. — **Rabattmarken.**

Zigarren u. Zigaretten

sind passende Festgeschenke.

Sein reichhaltiges Lager in nur erstklassigen Qualitäten empfiehlt 18739

Karl Morlock, Zigarren-Import, Karlsruhe

Kaiserstrasse 75. **Telephon 768.** **Karl-Friedrichstrasse 26.**

Frisch eintreffend

unsere **vier** ersten direkten Waggons

spanische

Orangen

Stück **4** Pfg.
5 Stück **20** Pfg.
Dutzend **48** Pfg.

Mandarinen

55 mm Stück **6** Pfg.
Dutzend **70** Pfg.

hübsche **Geschenk-Kartons** von 12 Stück Inhalt Karton **95** Pfg.

ferner:

Aepfel
Walnüsse
Haselnüsse
Lebkuchenherzen
Lebkuchenschnitte
Muskat-Datteln offen und in Geschenk-Kartons
Tafel-Feigen
Almeria-Trauben

empfehlen 18728

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

Filialen in allen Stadtteilen.

45 eigene Verkaufsstellen in Baden und Württemberg.

Für den Weihnachtsbedarf

empfehle ich:

In meiner Abteilung für

Herren-Konfektion:

Paletots, Anzüge, Pelerinen etc.

in der Preislage von **15** bis **48** Mk. — Anzahlung von **5** Mk. an.

In meiner Abteilung für

Damen-Konfektion:

Paletots, Kostüme, Blusen, Röcke etc.

in der Preislage von **5** Mark an.

In meiner Abteilung für

Manufakturwaren:

Kleiderstoffe, Leinen, Tuche, Bettdecken, Gardinen, Läufer, Teppiche, Linoleum etc.

Bequemste Teilzahlung gestattet.

M. Tannenbaum

Adlerstrasse 13. **Adlerstrasse 13.**

Photographierahmen
Familienrahmen
in grösster Auswahl zu billigen Preisen.

L. Wohlschlegel
Kaiserstrasse 173.
Luxuswaren, Haushaltartikel, Holzwaren. 17541.3 3

---

10 000_15 000 Mk.
sind auf 1. oder gute 2. Hypotheken auszuleihen durch **August Schmitt**, Hypothekengeschäft, Hirschstraße 43, **Karlsruhe**, Telephon 2117. 18723

Gesucht gut erhaltenes **Reißzeug**, sowie ein **Steinbaukasten.** B47316 Grenzstraße 2, Laden.

Tafelklavier,
gut erhalt., wird f. 65 Mk. abgegeb. B47340 **Wilhelmstr. 8, 2. St.**

Feines Herrenrad m. Torpedo-Freil. umständehalb. s. bill. abzug. B47244 **Fasanenstr. 3, 2. St.**

Herde.
Größerer u. mittlerer **Herd**, gebraucht, noch gut erhalten, sowie einige vorzügl., neue, billig abzugeben. B47299
M. Eberhard, Akademiestr. 28.

Guterhaltenes Bett
wegen Platzmang. sof. zu verkauf. B47303 **Herrenstr. 38, 1 Tr., rechts.**

Plüschdiwan neu, **1 Roßhaarmatratze, 1 kl. Herd** sehr billig **zu verkaufen.** B47332
Kaiserstraße 59, 2 Stock links.

J. Della Bona
Obst- u. Südfrüchte-Spezialhaus
en gros — en détail
Erbprinzenstr. 28
Telephon 745
empfiehlt **als Spezialität**
ff. Tischweine:
Original Chianti in Flascho à 1 u. 2 Liter
Barbera, alt
Piemonteser Wein
Asti-Spumante
Südweine:
Marsala, Malaga, Sherry, Brandy, Blutwein, Vermouth, Cinzano, Torino. 18740

Pol. Bettstelle mit Rost **Mk. 10**
1 Serviertisch, nußb. pol. Mk. 10
1 Serviertisch, „ „ „ 5
1 Serviertisch, eichen, „ 10
1 Chaiselongue mit Lehne, neu aufgepolstert, „ 18
Herren-Hosen Mk. 4 und „ 5
Herren-Anzüge von Mk. 18 an,
1 schöner Kaminschirm, Holz geschnitzt, mit Stoff Mk. 10
sind **zu verkaufen.** B47342
Lessingstraße 33, im Hof.

Wegzugshalber fast neuer Diwan für den halben Preis von 40 Mk. zu verkaufen. B47311
Werderstr. 100, 3. St. rechts.

Viktoriawagen mit Pferdegeschirr, sehr gut erhalten, preiswert zu **verkaufen. Ringolsheim** (Amt Bruchsal), **Oberestr. 50.** B47306

H.-Fahrrad mit Freil. spottbill. zu verkaufen. B47335 **Kronenstr. 42, 2. St., r.**

Stellen-Angebote.

Hochbau-Techniker

welcher über reiche praktische Erfahrungen verfügt, sicher in Hoch- und Eisenbetonstatik, schöne Handschrift und gute Umgangsformen hat, gesucht auf Frühjahr 1911. 8.1

Bei guten Leistungen dauernde Stellung. Süddeutsche bevorzugt.

Offerten mit Geh.-Ansp. u. Alter unter 11674a an die Expedition der „Bad. Presse".

Feuerversicherung!!

Tüchtiger **Concipient**, mit Tarifierung vertraut, per sofort **gesucht.** Offerten unter Nr. 18726 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen B47276.3.2

tüchtigen Packer,

solche mit Kenntnis der elektr. Starkstrombranche bevorzugt.

Siegmann Elektrizität werke A.-G.
Verkaufsbureau Karlsruhe i. B.,
Zähringerstraße Nr. 3.

Tütenfabrik
sucht branchekundigen **Reisenden** gegen hohes Gehalt. Eintritt per bald oder später. Offerten unter 18733 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Tüchtiger
Asphalteur,
der gut streichen kann, für dauernde Beschäftigung sofort **gesucht.**
Offerten unter Nr. 18735 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

J. Gute Stelle findet
auf 1. Jan. ein **Mädchen**, welch. kochen kann, Hausarbeit versteht in Geschäftshaus zu kl. Familie. **Anna Jasper, Durlacherstr. 58, II,** gewerbsmäß. Stellenvermittlerin.

Ein tüchtiges, selbständiges
Mädchen,
das bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit verrichtet, wird für sofort **gesucht.** 18628*
Hofkonditorei **Oehler,**
Herrenstraße 18, im Laden

Junges, ordentliches, fleißiges **Mädchen** wird gesucht f. Hausarbeit per 1. Januar ev. früher. **Jacob Weil, Karlsruhe,** Marxaubahnstr. 24. B47310

Tüchtiges Mädchen
in kl. Familie gesucht. B47334
2.1 **Ritterstraße 2, 2. Stock.**

Ein tüchtiges Mädchen für kl. Haushalt per 1. Januar **gesucht.**
Kaiserstraße 181, 3 Treppen,
B47336 Eing. Herrenstr.

Bessere junge Frau wird von 2 bis 4 Uhr zum Geschirrspülen **gesucht.** B47327
Schirmerstraße 6, 1. Stock.

Stellen-Gesuche.

Chauffeur,
gel. Masch.-Schlosser, militärfrei, sicherer und zuverläss. Fahrer, **sucht Stellung** sofort evtl. später.
Off. u. Nr. B47282 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Gebild. Fräulein
im Haush. erf. sucht Aufn. in feiner Familie bei Familienanschluß und Taschengeld. B47308.2.1
Offerten erb. postlag. **„Daheim", Marktleuthen** (Oberfranken).

Stellung-
suchenden
Damen und Herren
die einen besser bezahlten Posten auf kaufm. Bureau wünschen, empfehle ich den Besuch meiner **Kurse** in:
Schönschreiben, Stenographie, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Maschinenschreiben, Rundschrift, kaufmänn. Rechnen, Wechsellehre, Korrespondenz 2c.
à Kursus 10—20 Mk.
Deutsch, Englisch, Französisch.

Am **3. Januar** beginnen **neue Kurse.**

Tages- u. Abendkurse.
Nachweisbar erfolgreiche kostenlose Stellenvermittlung.
Ausführl. Auskunft u. Prospekt gratis durch die 18494.6.3
Handelsschule „Merkur"
Karlsruhe, Kaiserstr. 113.
Telephon 2018.

Vermietungen.

In Knielingen
beim Bahnhofe ist ein klein. 2stöck. **Landhaus** mit 6 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie Garten sofort zu **vermieten,** ebenfl. zu **verkaufen.**
Zu erfr. **Hauptstr. 104.** B47306 2.1

Schöne 3 Zimmerwohnung
mit Küche, Mansarde und Keller wegzugshalber billig **zu vermieten.**
B47312.2.1 **Werderstr. 100, 3. St. r.**

Durlacherstraße Nr. 87 sind kleine **Wohnungen** von 2 und 1 Zimmer nebst Küche und Zubehör auf sogleich zu vermieten. Näheres daselbst **im Laden.** B47324

Welfenstraße 37 ist eine sehr geräumige 3 **Zimmerwohnung** mit großer Veranda in besserem Hause auf 1. April 1911 an ruhige Familie zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 18712*

Gut möbl. Zimmer per sofort billig zu vermieten.
B47323 **Kaiserstr. 34, I.**

Friedenstraße 15, pt., großes, schön möbl. Zimmer mit groß. Schreibtisch zu vermieten. B46976.3.3

Friedrichsplatz 3, 1 Treppe, ist ein gut möbl. **Zimmer** sogleich oder auf 1. Januar preiswert zu vermieten. B47339.2.1

Karlstraße Nr. 15, ist ein hübsches Zimmer mit guter Pension zu vermieten. B47307

Kreuzstr. 29, 2 Tr., vis-à-vis dem Palaisgarten ist gut möbl. **Zimmer** sofort a. bess. Herrn z. verm. B47313

Lachnerstr. 22, 3. Stock, ist schön **möbl. Zimmer** mit Schreibtisch und Kaffee 20 Mk. per sofort oder 1. Jan. zu vermieten. B47322.2.1

Miet-Gesuche.

Geeignete, trockene **Parterre-Räume** zum Aufbewahren von Möbeln in West- oder Südweststadt Mitte Januar zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter B47317 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Suche per 1. April 1911 eine **große 2 Zimmer- oder kleinere 3 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör, part., event. noch Raum zu Geschäftszwecken und kleineren Wagen zu stellen. Gutes Hinterhaus nicht ausgeschlossen.
Offerten unter Nr. B47314 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Gesucht wird auf 1. April 1911 **2—3 Zimmerwohnung** von kleiner Familie, Nähe Hauptbahnhof.
Offerten mit Preisangabe unter B47328 an die Exp. d. „Bad. Presse".

Zwei schön möblierte Zimmer
m. Küche per sof. ev. später gesucht.
Offerten unt. Nr. B47319 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Gemütliches **Zimmer gesucht** von einem Herrn. Südstadt und Oststadt bevorzugt. Offerten unt. Nr. B47325 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Unmöbl. Zimmer in nur gut. Hause, Gegend verl. Hirschstr. von Dame Mitte Januar **zu mieten gesucht.** Off. m. Preis u. Nr. B47318 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Hohen Rabatt

gewähren wir

bis Weihnachten

Auf sämtliche **Konfektion** für Damen **25%** für Kinder **20%**
Sämtliche **Taillenkleider** für die Hälfte des früheren Preises.

Auf sämtliche **Pelz-Waren** **15%**

Auf verschiedene Sorten **Spiel-Waren** (separat ausgestellt) **10%**

Auf sämtliche Modelle von **Hand-Arbeiten** **20%**

Auf sämtliche **Golf-Jacketts** **25%**

Auf sämtliche **Boden-Teppiche und Garnituren** für Tür und Fenster **15%**

Auf sämtliche **Lampen** **15%**

Auf sämtliche **Winter-Schuhwaren** **10%**

Auf sämtliche **Halbfertige Roben** **20%**

HERMANN TIETZ.

Punsch-Essenz
Fabrikation seit 1855.
Hirsch-Apotheke.

Großer Möbel-Räumungs-Verkauf
zu den denkbar billigsten Preisen.

Schreibtische	von	28 ℳ an
Galerieschränke	von	25 ℳ an
Vertikows	von	40 ℳ an
Chiffonniers	von	40 ℳ an
Kinderbettstellen	von	10 ℳ an
Diwane, dreiteil.	von	45 ℳ an
Sofas	von	32 ℳ an
Trumeaux	von	25 ℳ an
Bücherschränke	von	55 ℳ an
Büfetts	von	110 ℳ an

Elegante Schlafzimmer
mit ein-, zwei- und dreiteiligen Spiegelschränken; ebenso
schöne Küchen-Einrichtungen
zu denkbar billigsten Preisen.
Ferner **Kleinmöbel:**
Nähtische, Nippstische, Salontische, Paneele, Säulen, Bücher- und Notenetagère, Garderobeständer, Flurgarderoben, Klavierstühle, Spiegel und Bilder in größter Auswahl. 17988.3.3

Möbel-Haus **Levy & Lämmle**
Tel. 2015. Markgrafenstr. 21/23.

Gänselebern
werden zu den höchsten Preisen angekauft.
16970* Zähringerstraße 88.

Pflege gesucht.
Ein 4jähriger Knabe ist sofort in Pflege zu geben.
Offerten unter Nr. B47320 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Pelze
so lange noch Vorrat, zu jedem annehmbaren Gebot. 18411.9.7
Wilhelmstr. 34, 1 Tr. rechts.
Im eigenen Interesse bitte Einkäufe auch vormittags zu machen.

Tafel-Bestecke
und
Tafel-Geräte
Christofle-Bestecke u. einfache Bestecke.
Obstbestecke
Dessertmesser
Konfektbestecke
Cabaretgabeln
Butter- und Käsemesser
Geflügelscheeren
Fischbestecke
Salatbestecke
Fleischgabeln
Nussknacker
Nussschäler
Korkzieher 17617.3.3
Tortenschaufeln
in grosser Auswahl zu billigen Preisen.
L. Wohlschlegel
Kaiserstrasse 173.
Glaswaren, Haushaltartikel.

Verloren
auf dem **Klosterweg**, Nähe des Tores Parkstraße, Mittwoch nachmittag 3¼ Uhr eine **Damen-Handtasche** mit **Barinhalt.** Abzugeben gegen Belohnung auf dem **Fundbureau.** B47326

Club-Sessel,
in Leder als **Weihnachtsgeschenk** im Auftrag billigst **zu verk.** Zu erfrag. Sofienstr. 8, part. 18713 2.1

Praktische Weihnachts-Geschenke!
Zigarren, Zigaretten, Tabake
empfiehlt 18678
Kaiserstrasse 113 (Ecke Adlerstrasse). **Adolf Stauffert** Telephon 1787.
NB. Da ich mein Lokal aufgebe, gewähre schon jetzt hohen Rabatt.

Das schönste Weihnachtsgeschenk
ist
1 Paar gutsitzende STIEFEL
aus dem
Reformhaus zur Gesundheit L. Neubert
18731 KARLSRUHE Kaiserstraße 122, Ecke Waldstr.
Grosse Auswahl in Damen-, Herren- und Kinderstiefeln. — Prima Qualität. — Billige Preise.

Gelegenheitskauf sehr billig!

Brillantringe.
Fr. Widmann, Goldschmied,
Kaiserstrasse 225.
Werkstätte für Schmuck jeder Art.
Reparaturen billig. B46942

Friedr. Emil Meyer
Erstes Spezialgeschäft für
Herren-Wäsche und Herren-Moden
Kaiserstrasse 126 18734
zwischen Wald- u. Karlstr.
Bitte um gefl. Besichtigung meiner Schaufenster.

Uhren-Reparaturen
Seit 11 Jahren mit bestem Erfolg am hiesigen Platze. — Reinigen u. Reparieren einer Taschenuhr M. 1.50, Reinigen, Reparieren u. neue Feder M. 2, Federeinsetzen u. Oelen M. 1.20, Glas, Zeiger, Bügelring je 25 Pfg. Bei Uebergabe von Reparaturen wird der Preis vereinbart. Garantie für jede Uhr. B47292
Joh. Träger, Kaiserstr. 17, S., II.

Frack- u. Gehrock-Anzüge
B47321 verleiht 10.1
Franz Heck, Gartenstraße 7.

Nähmaschine,
so gut wie neu (Hand- und Fußbetrieb) billig zu verkaufen.
B47331 Kaiserstr. 137, 3. St.

Korridor-Spiegel
mit Schirmständer, neu, eichen, für nur 14 Mk. zu verkaufen. Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karlfriedrichstraße, part. rechts. B47329